Was wir für Kinder in Not erreicht haben

Jahresbericht 2019

Terre des hommes

Kinderhilfe weltweit.

Terre des Hommes
International Federation

Die Stiftung Terre des hommes (Tdh) ist Mitglied der Internationalen Föderation Terre des Hommes, dem Zusammenschluss der *«Terre des Hommes»*-Organisationen aus der Schweiz und anderen Ländern. Die Föderation organisiert internationale und europäische Sensibilisierungskampagnen und ein Plädoyer bei den Vereinten Nationen.

Tdh ist im Rahmen der Dachorganisation Internationale Föderation Terre des Hommes von Keeping Children Safe auf Stufe 1 zertifiziert. Diese unabhängige Organisation analysiert und kontrolliert Verfahren, die NGO anwenden, um den Schutz der Kinder, mit denen sie arbeiten, zu gewährleisten.

Die Stiftung Terre des hommes (Tdh) ist von der Zewo als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Wie im Swiss NPO-Code *www.swiss-npocode.ch* beschrieben, hat sich Tdh den Prinzipien der Good Governance verpflichtet.

gedruckt in der schweiz

RECYCLE Papier FSC® C016087

myclimate neutral Imprimé

Ausführung
Verantwortliche der Ausgabe: Cécile Kirwan
Redaktion: Tatjana Aebli, Isabel Zbinden
Bild und Layout: Angélique Bühlmann

Die in diesem Jahresbericht präsentierten Resultate beziehen sich auf eine Auswahl unserer Projekte. Die mit einem Asterisk (*) gekennzeichneten Vornamen wurden geändert. Die Zahlen sind gerundet.

Übersetzung
Deutsch: Barbara Staub
Korrektur: Franziska Landolt

Internet
Dieser Jahresbericht kann online – *www.tdh.ch/jahresbericht* – auf Französisch, Deutsch und Englisch heruntergeladen werden.

Eine gedruckte Zusammenfassung auf Deutsch, Französisch, Englisch oder Italienisch kann per E-Mail *(donorcare@tdh.ch)* oder Telefon (058 611 06 11) bestellt werden.

Druck
Druckvorstufe und Druck: Stämpfli AG, recyceltes und chlorfreies Papier

© Terre des hommes – 2020

Folgen Sie uns

- www.tdh.ch
- www.facebook.com/tdh.ch
- www.twitter.com/tdh_ch
- www.instagram.com/tdh_ch
- www.linkedin.com/company/terre-des-hommes-foundation

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.

Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Avenue de Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, F +41 58 611 06 77
E-Mail: info@tdh.ch, PCK: 10-11504-8

Inhaltsverzeichnis

Unser Einsatz weltweit im Jahr 2019 4

Editorial 7

Unsere Erfolge im Jahr 2019 8

Kinder in Notsituationen und humanitären Krisen **10**

Kinderschutz **14**

Migrierende Kinder und Jugendliche 16

Bekämpfung der Kinderausbeutung 18

Zugang zu Justiz für Kinder und Jugendliche 20

Gesundheit **22**

Gesundheit von Mutter und Kind 24

Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene 26

Medizinische Spezialbehandlungen 27

Innovation **28**

Förderung der Kinderrechte **30**

Freiwillige und BotschafterInnen **34**

Qualität und Rechenschaftspflicht, Risikomanagement **36**

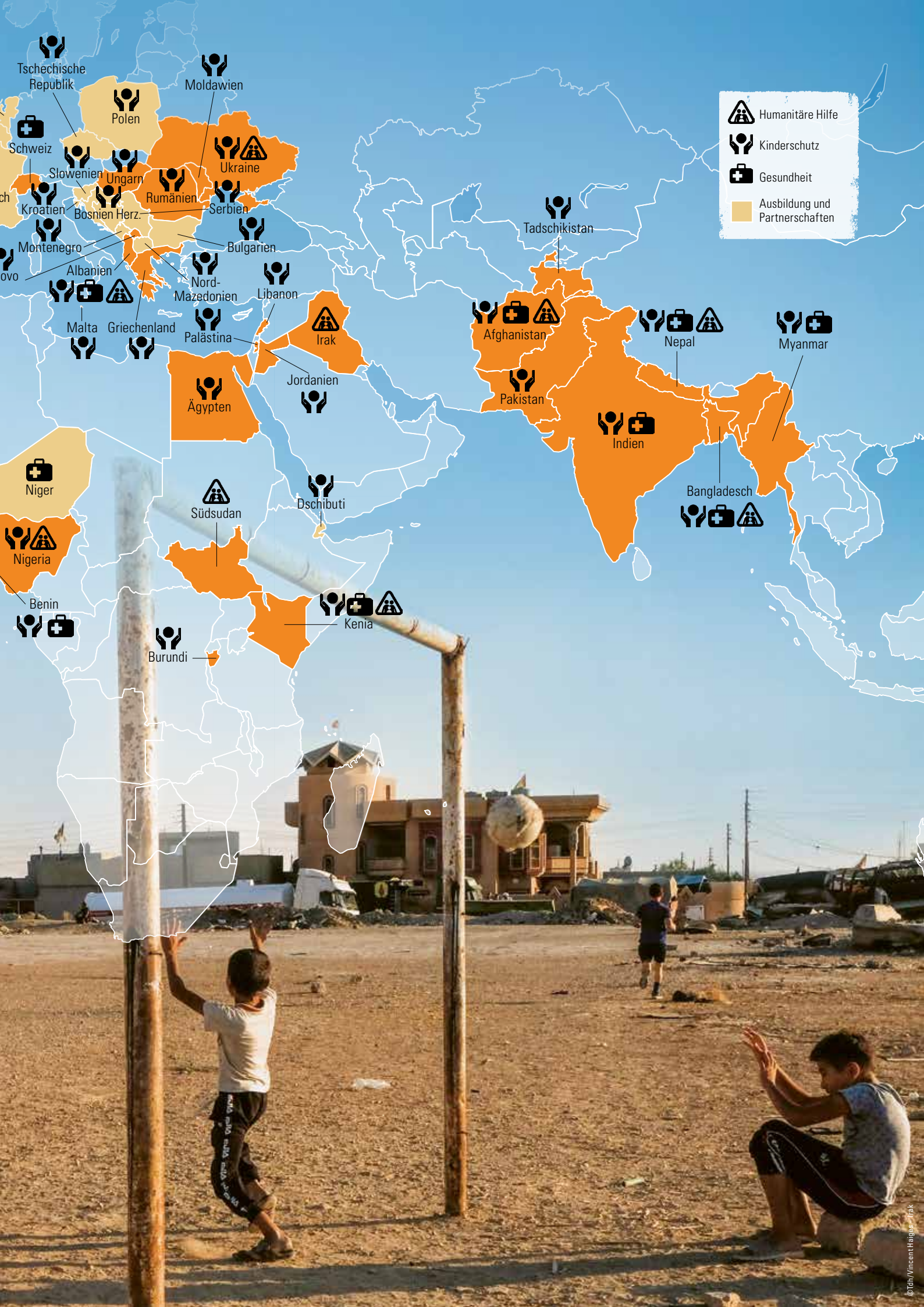
Unsere Wirkung im Jahr 2019 **38**

Finanzbericht **40**

Stiftungsrat und Geschäftsleitung 54

Danksagung 55

Unser Einsatz weltweit im Jahr 2019


Humanitäre Hilfe
Kinderschutz
Gesundheit
Ausbildung und Partnerschaften
Tschechische Republik
Polen
Moldawien
Schweiz
Slowenien
Ungarn
Ukraine
Kroatien
Rumänien
Bosnien Herz.
Serbien
Montenegro
Bulgarien
Albanien
Nord-Mazedonien
Malta
Griechenland
Palästina
Libanon
Irak
Jordanien
Ägypten
Tadschikistan
Afghanistan
Pakistan
Nepal
Myanmar
Indien
Bangladesch
Niger
Südsudan
Dschibuti
Nigeria
Benin
Kenia
Burundi
©Tdh/Vincent Haigon - Irak

© Tidy/Paul Robin – Benin

30 Jahre Kinderrechte: Immense Fortschritte, aber noch ein langer Weg

Im Jahr 2019 feierte die Kinderrechtskonvention ihr 30-jähriges Bestehen. Mit 196 Unterzeichnerstaaten ist sie das am meisten ratifizierte Abkommen der Geschichte und hat es ermöglicht, das Leben von Kindern bedeutend zu verbessern. Tag für Tag werden mehr Kinder gepflegt, geimpft, beschützt und angehört. Immer mehr Kinder können sich satt essen, zur Schule gehen und werden bei Schwierigkeiten oder psychischen Leiden unterstützt. Mütter entbinden unter besseren Bedingungen und werden häufiger von Hebammen betreut, die für Säuglinge lebensrettende Handgriffe erlernt haben. Schwangerschaften werden enger beobachtet und überwacht. In 30 Jahren wurden enorme Fortschritte erzielt, umso besser. Aber wir sollten uns nicht zu früh freuen.

Das Weltgeschehen lässt andere Indikatoren in den roten Bereich gleiten: Die Zahl der Konflikte nimmt zu, sie dauern länger und verursachen massive Bevölkerungsbewegungen. Zwangsmigration und ihre Folgen erhöhen die Verletzlichkeit von Kindern und vervielfachen die Risikofaktoren. Im Jahr 2019 gingen 258 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. Viele leben in äusserst prekären Verhältnissen, werden zum Arbeiten gezwungen, ausgebeutet oder sind Opfer von Menschenhandel. Ihre Rechte werden weder anerkannt noch respektiert. Diese Kinder sind die grossen Verlierer, für die dringend etwas unternommen werden muss.

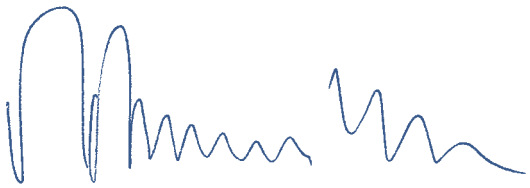
60 Jahre nach der Gründung von Terre des hommes hat unser Auftrag nichts von seiner Relevanz eingebüsst. Millionen von Kindern weltweit benötigen eine ausgestreckte Hand, um wieder auf die Beine zu kommen, oder eine Schulter, um sich anzulehnen. Wir haben sie nicht ihrem Schicksal überlassen. Obwohl 2019 eines der schwierigsten Finanzjahre in der Geschichte von Terre des hommes war, sind unsere Mitarbeitenden standhaft geblieben. Trotz einer Entlassungswelle am Hauptsitz im Frühling 2019 – eine schmerzhafte, aber unerlässliche Massnahme zur Rettung der Organisation – konnten wir auf Kurs bleiben und die Aktivitäten in unseren Einsatzländern aufrechterhalten. 2019 unterstützte Terre des hommes mehr als vier Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften in 38 Ländern. Unsere Spenderinnen und Spender erlaubten es, das Wohl, die Perspektiven und Lebensbedingungen von diesen Kindern und Familien zu verbessern.

Zum Zeitpunkt, in dem dieser Jahresbericht verfasst wird, erleben wir eine noch nie da gewesene Pandemie, die von der WHO als globaler Gesundheitsnotstand ausgerufen wurde. Nahezu alle Länder dieser Welt sind von Covid-19 betroffen. Dort, wo bereits eine humanitäre Krise herrscht, sind die Folgen dieser Krankheit umso schlimmer. Mit vereinten Kräften bekämpfen wir heute eine Ausbreitung des Virus. Dazu benötigen wir mehr denn je die Unterstützung der breiten Öffentlichkeit, um unsere Hilfe für die Gesundheitssysteme zu verstärken und die bedürftigsten Kinder zu schützen.

Nach 20 Jahren im Stiftungsrat, die letzten acht davon als Präsident, bin ich am Ende meiner Amtszeit angelangt. Ich verabschiede mich heute zuversichtlich, dank der Ernennung von Barbara Hintermann zur Geschäftsleiterin und der Erneuerung des Stiftungsrates im Frühjahr 2020. Ich bin davon überzeugt, dass das neue Team gemeinsam mit den Mitarbeitenden von Terre des hommes und den vielen treuen Freiwilligen in der Lage ist, die Organisation in eine Zukunft zu führen, in der stets die Kinder im Mittelpunkt unserer Aktionen stehen.

Ich danke Ihnen für Ihre treue Unterstützung.

Lausanne, 9. April 2020



Beat Mumenthaler
Präsident des Stiftungsrates

Unsere Erfolge im Jahr 2019

Terre des hommes (Tdh) ist das führende Schweizer Kinderhilfswerk. Unsere Programme in den Bereichen Gesundheit, Kinderschutz und Nothilfe unterstützten im Jahr 2019 weltweit mehr als vier Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften.

Partizipation
der Kinder in unseren Projekten gefördert
(S. 15)

Digitales Sparsystem
erstmals in der Kinderhilfe verwendet
(S. 18)

4,2 Millionen
Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften unterstützt

Voraussage von Epidemien
mithilfe der künstlichen Intelligenz entwickelt
(S. 25)

38
Einsatzländer
(S. 4)

130’800
Fachkräfte in den Bereichen Gesundheit, Kinderschutz und humanitäre Hilfe geschult
(S. 38)

Mindeststandards
für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe unter der Ko-Leitung von Tdh überarbeitet
(S. 36)

2000
Freiwillige sind in der ganzen Schweiz aktiv
(S. 34)

Globale Studie
über den Freiheitsentzug von Kindern veröffentlicht, unter Mitwirkung von Tdh
(S. 33)

Bericht
über die Situation der Kinderrechte weltweit veröffentlicht
(S. 31)

Neues Gesetz
für Kinderrechte in Myanmar verabschiedet
(S. 32)

©Tdh/Paul Robin – Benin

© Tdh/Kyra Marwaha – Indien

Kinder in Not-situationen und humanitären Krisen

Auch 2019 wurde die Welt von unzähligen humanitären Krisen erschüttert – von Konflikten, Naturkatastrophen und Epidemien. Schätzungsweise zwei Milliarden Menschen lebten in gefährdeten oder von Konflikten betroffenen Gebieten. Laut Unicef ist die Zahl der Konfliktländer seit Annahme der Kinderrechtskonvention 1989 höher als je zuvor.

Bewaffnete Konflikte haben schon Tausenden von Kindern das Leben gekostet oder belasten ihre körperliche und geistige Gesundheit. Werden Kinder gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen, sind sie einem erhöhten Risiko für Gewalt, Familientrennung, Ausbeutung und Menschenhandel ausgesetzt.

Heute lebt jedes vierte Kind auf der Welt in einem Konflikt- oder Katastrophengebiet.[1] Als Opfer von schwersten Verstössen – von tödlicher, sexueller und psychischer Gewalt, von Entführungen und Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen, von Anschlägen auf Schulen und Spitäler – benötigen mehr als 34 Millionen Kinder unmittelbaren Schutz. Ihr Lebensumfeld war noch nie so bedrohlich wie heute.

Konflikte und Katastrophen verschärfen auch die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, da sie Frauen und Mädchen unverhältnismässig stark betreffen. So ereignen sich zum Beispiel 60 Prozent aller vermeidbaren Fälle von Müttersterblichkeit weltweit in Konflikt-, Flucht- oder Katastrophensituationen. Mädchen sind in solchen Situationen zweieinhalbmal so stark gefährdet wie Jungen, die Schule abzubrechen, zu heiraten und sehr jung Kinder zu haben.

[1] *www.unicef.org/reports/humanitarian-action-children-2020-overview*

Seit einigen Jahren wird die humanitäre Hilfe komplexer. Konflikte dauern länger und betreffen immer mehr Angehörige der Zivilbevölkerung. Unsere Teams vor Ort müssen sich Herausforderungen stellen wie dem Entstehen neuer bewaffneter Gruppen, zunehmenden Verletzungen des humanitären Völkerrechts und dem schwierigen Zugang zu den betroffenen Bevölkerungsgruppen. 2019 war Terre des hommes (Tdh) in vielfältigen Krisenkontexten im Einsatz und unterstützte mehr als 1,4 Millionen Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften.

Nigeria: Kind sein inmitten der Krise

Durch Boko Haram verübte Anschläge haben in Nigeria mehr als zwei Millionen Personen entwurzelt, 80 Prozent von ihnen sind Frauen und Kinder. Die aus ihrem Zuhause vertriebenen Menschen leben unter erbärmlichen Bedingungen in Lagern oder in Gastgemeinschaften. 2019 unterstützten wir die bedürftigsten Familien, indem wir Kinder wieder ins öffentliche Schulsystem integrierten und ihnen Zugang zur Grundversorgung verschafften.

In Maiduguri, der Hauptstadt des Bundesstaates Borno im Norden Nigerias, leben im Vertriebenenlager *The Stadium* Tausende von Kindern, von denen die meisten noch nie zur Schule gegangen sind. Dank der Einrichtung eines Bildungszentrums profitierten 1750 von ihnen von unseren schulischen Aktivitäten.

Bei diesen Binnenflüchtlingen besteht ein hohes Risiko für Kindesmissbrauch und Frühehen, das sich aufgrund der äusserst prekären Lebensbedingungen noch verschärft. In Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft kümmert sich Tdh um den Kinderschutz in den Lagern von Maiduguri und Monguno. Wir betreuen Kinder einzeln, bieten ihnen einen Raum für Gespräche und schenken ihnen Gehör. 2800 vertriebene Kinder wurden psychosozial und mit Freizeitaktivitäten unterstützt. Unsere Sozialarbeitenden begleiteten 437 Kinder individuell.

Rann, eine schwer zugängliche Gegend

In Rann, einer Stadt im Norden des Landes an der Grenze zu Kamerun, befindet sich ein Lager für Binnenflüchtlinge. Unsere Teams können nicht so oft wie nötig dorthin fahren, da ständig Anschläge drohen und die Strassen während der Regenzeit unbefahrbar sind. Dank der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft im Lager von Rann gelingt es uns, die Trinkwasserversorgung für die 38'900 dort lebenden Personen trotzdem zu gewährleisten. Wir haben dazu rund 100 Freiwillige für die Aufbereitung des Wassers mit Chlor und 50 Führungskräfte der Gemeinschaft für die Prävention von Cholera geschult. Unsere Teams haben im Lager zudem 450 Toiletten instand gesetzt oder gebaut, 250 Handwaschstationen installiert und 50 Duschen eingerichtet.

Nexus: Ein Bindeglied zwischen Nothilfe und Entwicklung

Die Komplexität humanitärer Krisen und ihre immer längere Dauer schaffen viele Herausforderungen, die zwischen den Akteuren der Nothilfe und der Entwicklungszusammenarbeit Synergien und Komplementarität erfordern. Eine konstante Verbesserung der Koordination und gegenseitiges Lernen erhöhen die Wirksamkeit, das Reaktionsvermögen und die Nachhaltigkeit der Einsätze. Die meisten humanitären Notlagen sind heute das Ergebnis struktureller Probleme, die ohne eine Koordinierung der kurz- und langfristigen Hilfe nicht gelöst werden können.

Der Nexus-Ansatz ist das Bindeglied zwischen Nothilfe, Rehabilitation und Entwicklung. Ganz unabhängig vom Kontext, in dem wir aktiv sind, stärken wir die Kompetenzen der Gemeinschaften, die systematisch konsultiert und geschult werden. Die Einbindung der Behörden bei der Umsetzung unserer Projekte ist ebenfalls von grosser Bedeutung. Gemeinschaften und Behörden sind die wesentlichen Akteure des Wandels.

Die Covid-19-Pandemie veranschaulicht in mancher Hinsicht diese Wirklichkeit. Denn die Ausbreitung des Virus in bereits geschwächten Umgebungen verlangt neben umfassender Nothilfe auch eine langfristige Stärkung der öffentlichen Gesundheitssysteme, die sonst künftigen Pandemien nicht gewachsen sein werden.

Irak: Unterstützung für inhaftierte Jugendliche

In der Nachkriegszeit ist das Justizsystem im Irak überlastet. Zahlreiche Jugendliche sind während des Konflikts in die Fänge des Islamischen Staates geraten und befinden sich heute in Haft, da man ihnen Verbindungen zur Jihadistenorganisation vorwirft. Unser Programm für Zugang zu Justiz im Irak begann im Januar 2019 und wurde in Salah ad-Din, Kirkuk, Al-Anbar und Bagdad umgesetzt. Es unterstützt alle Jugendlichen, ohne Unterscheidung der gegen sie erhobenen Anklagepunkte, um sie auf die Wiedereingliederung vorzubereiten und ihre Rechte zu verteidigen.

Psychosoziale Unterstützung

Tdh ist die einzige internationale NGO in Bagdad, die 1300 inhaftierten Jugendlichen psychosoziale Unterstützung bietet. Bei den meisten handelt es sich um Jungen im Alter von 9 bis 22 Jahren. Sie leiden häufig an posttraumatischem Stress und Depressionen.

Bildung

In den Haftzentren beteiligten sich mehr als 1000 Kinder an Bildungs- und Freizeitaktivitäten und haben pädagogisches Material erhalten.

Sensibilisierung

Wir begleiten Kinder und Jugendliche nach Verlassen der Haftanstalt und bereiten ihre Familien und Mitglieder der Gemeinschaften auf ihre Rückkehr vor, um ihnen die Wiedereingliederung zu erleichtern.

Juristische Unterstützung

Wir verweisen Jugendliche, die einen Rechtsbeistand benötigen, an spezialisierte AnwältInnen, damit diese sie bei ihren Prozessen vertreten. Mehr als 560 Kinder und Jugendliche erhielten auf diese Weise juristische Unterstützung.

Ausbildung

Wir schulten rund 100 Funktionäre und Angehörige von NGOs in den Bereichen Kinderschutz, Konfliktbewältigung und psychosoziale Unterstützung, damit diese Akteure der formellen und informellen Justiz in der Lage sind, Kinder und Jugendliche in Konflikt mit dem Gesetz besser zu schützen.

Südsudan: Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Der Bürgerkrieg, der seit 2013 im Südsudan wütet, hat eine schlimme Ernährungskrise verursacht. Sechs Millionen Personen sind betroffen, das ist die Hälfte der Landesbevölkerung. In dieser Notsituation führte Tdh in Yei das Konzept der *Blue Schools* ein, um Kinder für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, insbesondere mit Wasser, zu sensibilisieren. 2019 wurden zehn Schulen mit Handwaschstationen und Toiletten ausgestattet. Die Schulkinder lernten, sich regelmässig die Hände zu waschen, um einer Ausbreitung von Krankheiten vorzubeugen. Sie haben auch eine bessere Kenntnis ihrer Umwelt gewonnen, dank lehrreichen Experimenten in den Bereichen nachhaltiges Gärtnern, Land- und Wasserwirtschaft sowie Sammlung und Trennung von Abfällen.

Burkina Faso: Schnelles Handeln unserer Teams angesichts der Gewalt

Obwohl Burkina Faso zu den ärmsten Ländern der Welt zählt, galt es lange als Musterbeispiel für Stabilität und Frieden in Westafrika. 2019 wurde es von einem Anstieg der Gewalt vonseiten bewaffneter Gruppen überrascht. Die in einem Drittel des Landes herrschende unsichere Lage führte zur Schliessung von mehr als 200 Schulen, was bedeutet, dass 300'000 Kinder keinen Bildungszugang mehr haben; auch rund 100 Gesundheitszentren mussten schliessen. Bis Februar 2020 hatten bereits mehr als 700'000 Personen ihr Zuhause und ihre Ackerländer verlassen. Unsere Teams handelten schnell und passten ihre Aktivitäten an, um mehr als 80'000 vertriebene Kinder und ihre Eltern zu unterstützen, insbesondere durch Projekte in den Bereichen Gesundheit, Kinderschutz und Nahrungsmittelhilfe. Wir verbesserten auch die Vorbereitung und die Reaktionsfähigkeit von Gesundheitszentren auf Katastrophen, namentlich mit der Einführung eines Überwachungs- und Warnsystems.

Venezuela – Kolumbien: Nothilfe entlang der Migrationsroute

Ende 2019 hatten wegen der Wirtschaftskrise bereits 4,6 Millionen VenezolanerInnen ihr Land verlassen, das sind 15 Prozent der Bevölkerung. 1,4 Millionen von ihnen haben in Kolumbien Zuflucht gefunden. Damit ist dieses Land nach Syrien mit der zweitgrössten Migrationsbewegung weltweit konfrontiert. Tdh war eine der ersten NGOs, die Familien entlang der wichtigsten Migrationsroute zwischen den kolumbianischen Städten Cúcuta (an der Grenze) und Bucaramanga unterstützte. Unsere Sozialarbeitenden machten die schutzbedürftigsten Familien ausfindig, damit sie Hilfe erhalten konnten: Lebensmittelgutscheine, um sich zu ernähren, warme Kleidung, Hygienesets für Frauen und Mädchen sowie Babys oder aber rechtliche Unterstützung. 2019 leisteten wir Nothilfe für 15'600 Kinder und ihre Familien.

Entdecken Sie unsere Webdoku:
tdh.ch/migrationskrise-venezuela

«Ich habe mich entschieden, Venezuela zu verlassen, als meine Schwester, die vier Kinder hat, bei mir anklopfte und mich um Reis bat. Ich konnte ihr keinen geben, weil ich selbst nicht genug hatte, um meine eigene Tochter zu ernähren.»

Maria Alejandra*, Mutter der kleinen Fiora*

© Tdh/Sebastian Delgado – Kolumbien

Kinderschutz

Kinder sind die verletzlichste Bevölkerungsgruppe angesichts von Gewalt, Ausbeutung und Risiken in Zusammenhang mit der Migration, ob diese gezwungen oder freiwillig erfolgt. Gemäss den Zahlen vom *Global Partnership to End Violence Against Children* werden jedes Jahr bis zu eine Milliarde Kinder Opfer von Gewalt. Mädchen sind besonders stark betroffen, insbesondere von geschlechtsspezifischer Gewalt.

2019 zählte man weltweit 272 Millionen Migrierende, eine Zunahme von 51 Millionen gegenüber 2010.[1] Mehr als 70 Millionen von ihnen waren gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen, so viele wie nie zuvor gemäss den Zahlen des Flüchtlingshochkommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR). Zudem waren 138'600 migrierende Kinder von ihren Eltern getrennt und allein unterwegs.[2]

In vielen Kontexten haben Kinder in Konflikt mit dem Gesetz keinen Zugang zu einer kinderfreundlichen Justiz – ein Recht, das in der Kinderrechtskonvention vorgesehen ist. Laut einem Bericht der Organisation der Vereinten Nationen (UNO), zu dem auch Terre des hommes beitrug, sind weltweit rund anderthalb Millionen Kinder von Freiheitsentzug aufgrund von gerichtlichen oder administrativen Entscheidungen betroffen.[3] Meistens werden sie wegen geringfügiger Vergehen inhaftiert, obwohl eine Haftstrafe nur als letztes Mittel eingesetzt werden sollte.

[1] *www.un.org/en/development/desa/population/migration/data/estimates2/estimates19.asp* (auf Englisch)
[2] Schätzungen für 2018: *www.unhcr.org/globaltrends2018* (auf Englisch)
[3] *www.tdh.ch/fr/mediatheque/documents/etude-mondiale-enfants-prives-liberte* (auf Englisch oder Französisch)

Der Kinderschutz steht im Zentrum des Auftrags von Terre des hommes (Tdh). Um ihn zu gewährleisten, organisieren wir zahlreiche Schulungen für Fachkräfte und stellen die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in jeder Etappe unserer Projekte bestmöglich sicher. 2019 schützte Tdh weltweit 495'000 Kinder mit Programmen in den Bereichen Migration, Zugang zu Justiz, Bekämpfung der Ausbeutung und Kinderschutz.

Fachkräfte für den Kinderschutz schulen

Als auf den Kinderschutz spezialisierte Organisation entwickelt Tdh in verschiedenen Ländern die Kompetenzen von Fachkräften, die mit Kindern arbeiten, unabhängig davon, ob es sich dabei um Angestellte von Tdh oder anderen Organisationen, von öffentlichen oder privaten Institutionen handelt. Wir bieten Ausbildungen an und fördern das Teilen von Wissen und guten Praktiken, zum Beispiel über unsere Online-Plattform *ChildHub* (www.childhub.org). Wir stärken zudem die Kapazitäten von Schlüsselpersonen der Gemeinschaften, die oft als Erste auf Gewalt- oder Konfliktsituationen reagieren müssen. 2019 schulten unsere SpezialistInnen 35'000 Fachkräfte für den Kinderschutz.

Kinder sprechen sich für den Wandel aus

In Rumänien ermöglichte unser Projekt *SHINE*, die von Kindern geäusserten Bedürfnisse zu erfassen und unsere Unterstützung anzupassen. Von fürsorglichen Personen umgeben sein, zu Hause fliessend Wasser haben, Toiletten in den Schulen und Schulbusse in besserem Zustand haben – das hat für die Jugendlichen in der Region Bacau unter anderem Priorität. Im Jahr 2019 konnten wir das Leben von 8850 benachteiligten Kindern verbessern, indem wir in Bildung, Gesundheit, soziale Dienste und Infrastrukturen investierten. Wir schulten ausserdem Kindergruppen für die Instandhaltung dieser Einrichtungen, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Kunst, um die Partizipation zu fördern

Unsere Methodik *YouCreate* fördert die Partizipation von Jugendlichen und entwickelt ihre Kompetenzen, indem sie ihnen ermöglicht, eigene künstlerische oder digitale Projekte zu verwirklichen. Je nach Kontext und Vorlieben können die Jugendlichen unterschiedliche Themen und Ausdrucksformen wählen. Durch Interaktionen mit Gleichaltrigen zu Themen, die sie direkt betreffen, verbessern von der Migration oder von einem Konflikt betroffene Kinder sowie Kinder der Gastgemeinschaften ihre Beziehungen untereinander, werden unabhängiger und stärken ihr Selbstvertrauen. Unsere Teams informieren sie parallel dazu über ihre Rechte und Leistungen, zu denen sie Zugang haben. Im Jahr 2019 ermöglichte *YouCreate*, ein in der Ukraine, in Griechenland, in Ägypten und im Irak durchgeführtes Programm, 1710 Kindern und Jugendlichen, ihr eigenes Projekt auf die Beine zu stellen.

©Tdh /Jean-Luc Marchina – Ägypten

Migrierende Kinder und Jugendliche

2019 unterstützte Terre des hommes 322'100 migrierende oder flüchtende Kinder und Jugendliche vor ihrer Abreise, unterwegs und am Zielort. Wir sensibilisierten zudem Familien, Gemeinschaften und Behörden für migrationsbedingte Risiken und für die Bedeutung der Inklusion und Wiedereingliederung von migrierenden Kindern.

Jordanien: Mädchen zu mehr Selbstvertrauen verhelfen

Zum Zeitpunkt, in dem der Syrien-Konflikt in sein zehntes Jahr geht, sind 5,6 Millionen Personen in Nachbarländer geflohen. Die Hälfte der Flüchtlinge ist jünger als 18 Jahre. Insbesondere Mädchen sind dem Risiko einer Frühverheiratung, Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt. Im Flüchtlingslager EJC *(Emirati Jordanian Camp)* war Tdh 2019 eine der führenden Organisationen im Kinderschutz.

Das Flüchtlingslager EJC, das 50 km östlich von Amman liegt, zählt mehr als 6500 syrische Flüchtlinge, von denen die meisten in prekären Verhältnissen leben. Mädchen sind von dieser Situation besonders betroffen. Sie haben nur selten Zugang zur Bildung, sind nicht in der Lage, ihre Bedürfnisse auszudrücken, und werden manchmal sehr jung verheiratet. *«Den Familien erlaubt das, ihre finanzielle Belastung zu erleichtern und bei den engen Raumverhältnissen in den Notunterkünften Platz zu gewinnen»*, erklärt Hamza Al Laqtah, ein Tdh-Mitarbeiter im Lager EJC. Frühehen gefährden nicht nur die Zukunft der Mädchen, sie haben auch verheerende Auswirkungen auf ihre körperliche und geistige Gesundheit: Risikoschwangerschaften, Isolation, Traumata und Gewalt.

1150 Mädchen
haben am Projekt teilgenommen und kennen nun ihre Rechte

878 Eltern
wurden sensibilisiert und informiert

71 Fachkräfte
wurden für den Kinderschutz geschult

Die Rechte von Mädchen fördern

Tdh arbeitet seit 2013 im Flüchtlingslager EJC, um den Kinderschutz zu verbessern. Wir sensibilisieren die Gemeinschaft und Familien und informieren sie über die Rechte von Mädchen, die Risiken einer Frühehe, aber auch die Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, um eine solche zu vermeiden. *«Wir haben ein Informationszentrum eröffnet, das sich an die gesamte Bevölkerung im Lager richtet»*, fährt Hamza Al Laqtah fort. Jugendliche beteiligen sich an der Förderung der Kinderrechte und an der Gewaltprävention. Mit Unterstützung unserer Teams bilden sie Komitees und organisieren Aktivitäten und Informationsveranstaltungen in der Schule und im Lager.

Kompetenzen entwickeln

Um die Sicherheit und die Autonomie der Mädchen zu stärken und sie zu ermutigen, über ihre Bedürfnisse zu sprechen, stellen ihnen unsere Teams Räume bereit, wo sie sich frei und auf verschiedene Arten (Gesang, Theater, Tanz) ausdrücken können. Zudem werden ihnen Ausbildungen angeboten, um ihre Lebenskompetenzen zu entwickeln und ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern. Hilfsbedürftigen Jugendlichen, insbesondere Gewaltopfern, bieten wir auch eine individuelle Begleitung an.

Das Video zum Projekt entdecken (auf Englisch):
tdh.ch/video-girls-rights-jordan

«Vorher glaubte ich, dass es mein Schicksal war, zu heiraten und mein Leben zu Hause zu verbringen. Heute weiss ich, dass 15 das perfekte Alter ist, um zu lernen und sich eine Zukunft aufzubauen.»

Fatma, Teilnehmerin an den Kinderschutz-Workshops von Tdh

Bekämpfung der Kinderausbeutung

Vorbeugung und Bekämpfung von ausbeuterischer Kinderarbeit und sexueller Ausbeutung sind wichtige Anliegen von Terre des hommes. 2019 schützten unsere Teams in von Prekarität und Konflikten geprägten Kontexten 1150 Kinder, die Opfer von Ausbeutung oder dafür gefährdet waren. Wir stärkten die Schutzsysteme für arbeitende Kinder und begünstigten den Zugang zu ihren Grundrechten.

Mikrobank in Togo: Eine Premiere in der Kinderhilfe

Eine Mikrobank-App entwickeln, um die Ersparnisse jugendlicher MigrantInnen zu sichern, das ist die innovative Aufgabe, der sich Tdh mit Erfolg gestellt hat. Das in Partnerschaft mit der Ecobank und der Afrikanischen Jugendarbeiterbewegung (MAEJT) im Februar 2019 lancierte Mikrosparprojekt *SaVa (Safe Savings)* kam in einem Jahr 200 Kindern und Jugendlichen in Togo zugute.

Kinder und Jugendliche, die in Westafrika zwischen den Städten Abidjan und Lagos migrieren, haben Mühe, ihr Geld an einem sicheren Ort aufzubewahren. Meist leben sie auf der Strasse und das Wenige, das sie mit kleinen Jobs verdienen, wird ihnen nachts oft gestohlen. Die Folge: Den Kindern gelingt es nicht, etwas zu sparen, was sie daran hindert, der Armut und der Ausbeutung zu entkommen.

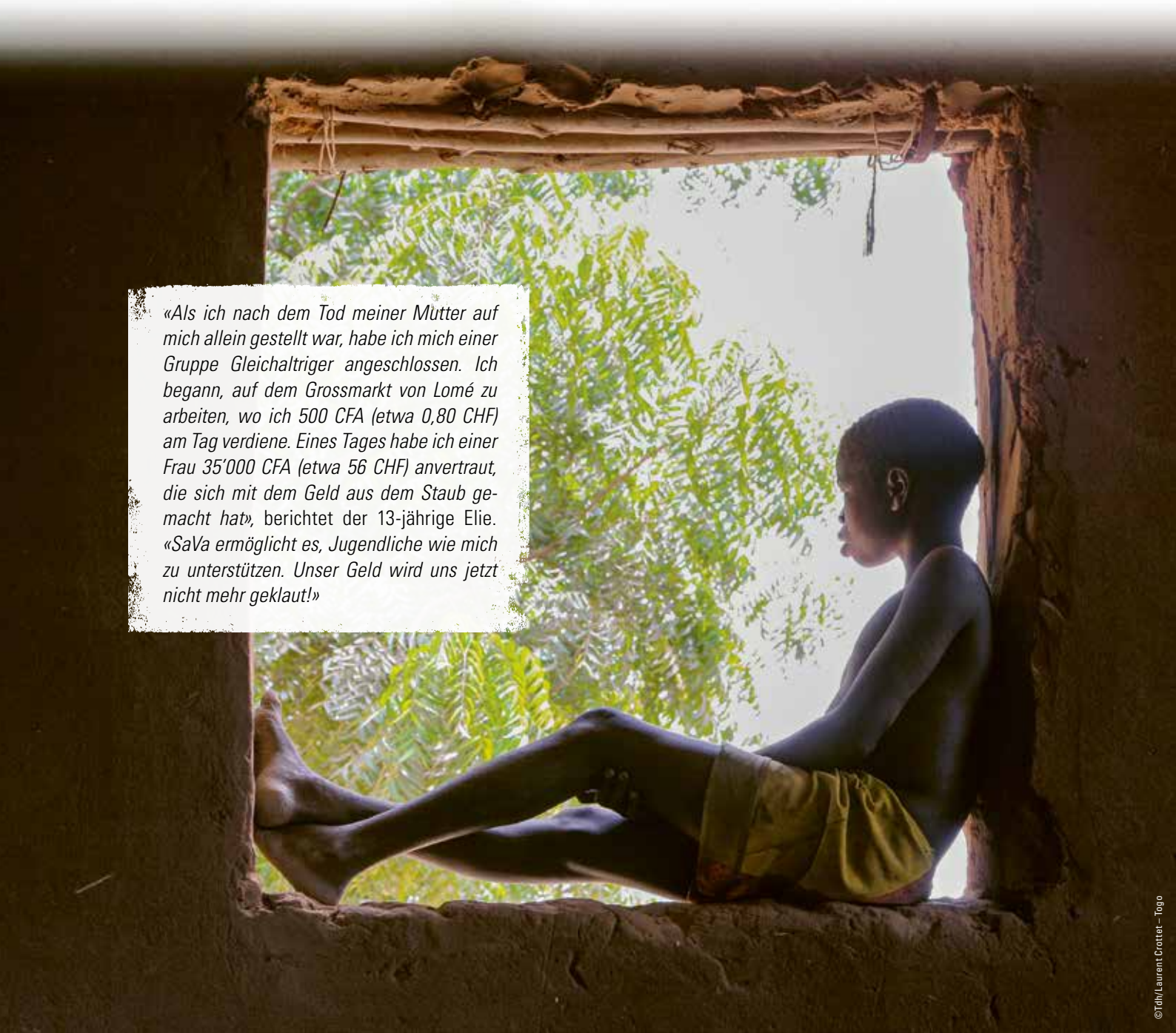
Angesichts dieser Problematik hat Tdh die Mikrobank-App *Ecobank Mobile* entwickelt. Sie ermöglicht migrierenden Kindern, ihr Geld in Sicherheit zu bringen und ihre Einkünfte zu sparen, was ihre finanzielle Unabhängigkeit verbessert und es ihnen erlaubt, einer sichereren Zukunft entgegenzusehen.

Wie funktioniert das?

Jedes Kind kann mit der mobilen App der Ecobank ein persönliches Konto eröffnen. Dies geschieht in einem sogenannten «Point Espoir», einer von Tdh eingerichteten Anlaufstelle für migrierende Kinder, wo diese von geschultem Personal unterstützt und betreut werden. Dank einem gesicherten Verfahren, das von einem Mobiltelefon aus erfolgt, können die Jugendlichen in jedem «Point Espoir» von Tdh Geld auf ihr Konto einzahlen oder es davon abheben. Diese Anlaufstellen befinden sich an den Durchgangs- und Zielorten der MigrantInnen. Damit sie lernen können, wie sie ihr Geld besser verwalten, bieten wir auch Kurse in Finanzkompetenz an.

Ein erster Erfolg

In diesem Testjahr kam *SaVa (Safe Savings)* 200 Kindern in Togo zugute, die auf der Strasse leben und im Grossmarkt von Lomé und Umgebung arbeiten – ein Erfolg für die erstmalige Nutzung einer Mikrobank in der Kinderhilfe. Der Generalsekretär des Sozialministeriums, der in Togo für den Kinderschutz zuständig ist, rief alle in diesem Bereich tätigen Akteure auf, ihre Zusammenarbeit mit Tdh und ihren Partnern zu verstärken, mit dem Ziel, diesem Pilotprojekt zum Erfolg zu verhelfen und es in grossem Massstab zu entwickeln.



«Als ich nach dem Tod meiner Mütter auf mich allein gestellt war, habe ich mich einer Gruppe Gleichaltriger angeschlossen. Ich begann, auf dem Grossmarkt von Lomé zu arbeiten, wo ich 500 CFA (etwa 0,80 CHF) am Tag verdiene. Eines Tages habe ich einer Frau 35'000 CFA (etwa 56 CHF) anvertraut, die sich mit dem Geld aus dem Staub gemacht hat», berichtet der 13-jährige Elie. *«SaVa ermöglicht es, Jugendliche wie mich zu unterstützen. Unser Geld wird uns jetzt nicht mehr geklaut!»*

©Tdh/Laurent Crottet – Togo

Zugang zu Justiz für Kinder und Jugendliche

Terre des hommes setzt sich für eine Änderung der Praktiken ein, um jedem Kind Zugang zu einer situations- und bedürfnisgerechten Justiz zu verschaffen, die seine Rechte respektiert. Wir befürworten einen restaurativen Ansatz, der Alternativen zum Freiheitsentzug bietet und es erlaubt, Rückfälle zu vermeiden. 2019 profitierten 59'700 Kinder und Jugendliche von diesem Programm.

Mediation, um Haftstrafen für Minderjährige zu vermeiden

Der Mediation gegenüber einem Strafurteil den Vorzug geben: Dieses wegweisende, von Terre des hommes in Burkina Faso und Palästina geförderte Vorgehen bei jugendlichen Straftätern, hat Früchte getragen. Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft und den Justizakteuren führte in beiden Ländern zu weniger Haftstrafen für Kinder und Jugendliche.

Die strafrechtliche Mediation ist ein aussergerichtliches Verfahren, das vorsieht, einen Konflikt zwischen Opfer und TäterIn mithilfe eines Mediators oder einer Mediatorin zu schlichten, um einen Prozess zu vermeiden. Statt vor Gericht zu erscheinen, treffen sich der oder die Jugendliche, die Eltern, das Opfer und der oder die MediatorIn, um eine Lösung zu finden, die beiden Parteien gerecht wird, das heisst, dass der dem Opfer verursachte Schaden wiedergutgemacht, der Konflikt beilegt und der soziale Zusammenhalt unterstützt wird. Die Rolle des Mediators oder der Mediatorin, einer eigens dafür geschulten Person aus der Gemeinschaft, ist es, den Dialog wiederherzustellen und eine konstruktive Kommunikation zu erleichtern. Die Vereinbarung wird dann beim Justizsystem formalisiert.

Das Video entdecken (auf Französisch):
tdh.ch/mediation-penale-burkina-faso

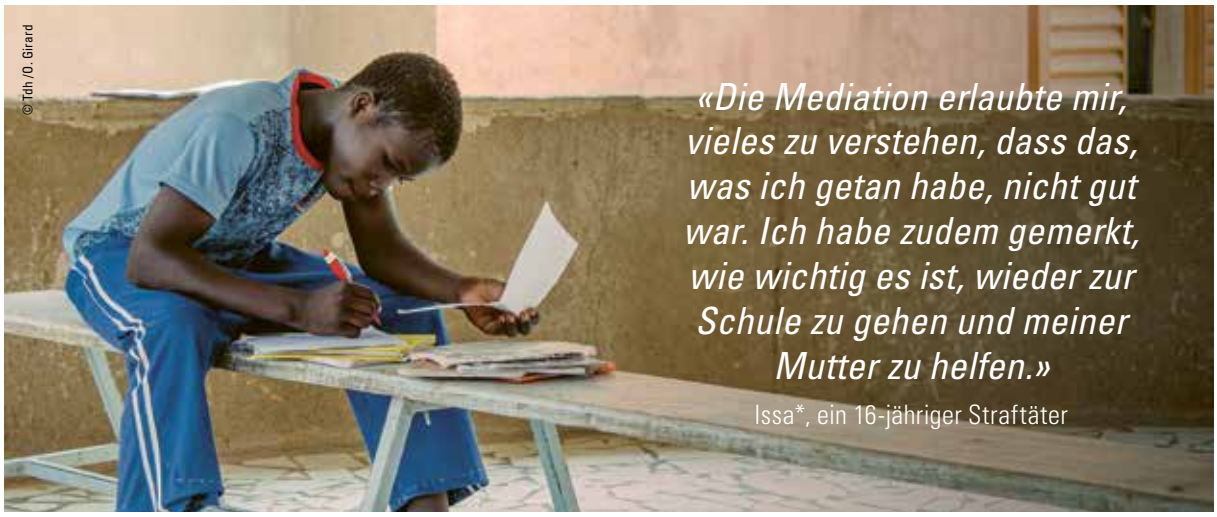
In Burkina Faso …

Die strafrechtliche Mediation ist in Burkina Faso vom Gesetz vorgesehen, doch zaudert das Land mit der Umsetzung. Um die Anwendung dieses Verfahrens zu fördern, entwickelt Tdh seit 2017 die Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und Akteuren der Gemeinschaft bei der Schlichtung von Konflikten, in die Minderjährige aufgrund kleiner Vergehen involviert sind.

«Ich bin überzeugt, dass sie [die strafrechtliche Mediation] eine Alternative sein kann – nicht nur gegen die Überbelegung der Gefängnisse, sondern auch, um die menschliche Seite des Prozesses hervorzuheben.»

Bessolé René Bagoro, Justizminister von Burkina Faso

Unsere Plädoyer-Arbeit hatte ein Rundschreiben des Justizministers zur Folge. Darin wird festgehalten, dass Mediationen ausschliesslich von Personen aus der Gemeinschaft durchgeführt werden dürfen, was die Wiedereingliederung von Kindern in Konflikt mit dem Gesetz begünstigt. Seit Beginn dieser Initiative hat Tdh in Ouagadougou und Bobo-Dioulasso 170 Führungskräfte der Gemeinschaft für die strafrechtliche Mediation geschult.



… und in Palästina

Seit 2019 arbeitet Tdh in Gaza und im Westjordanland in Partnerschaft mit der Generalstaatsanwaltschaft von Palästina, um die strafrechtliche Mediation für Minderjährige in Konflikt mit dem Gesetz zu entwickeln. 2019 sensibilisierten unsere Teams mehr als 80 Akteure, die in der formellen und traditionellen Justiz, in Universitäten und im Kinderschutz tätig sind, sowie Mitglieder der Zivilgesellschaft für diese Praxis und ihre Vorzüge, wenn sie von Angehörigen der Gemeinschaft durchgeführt wird.

Parallel dazu bieten unsere SpezialistInnen den Behörden technische Unterstützung beim Verfassen von Gesetzestexten, die für die strafrechtliche Mediation als Grundlage dienen.

«Um die strafrechtliche Mediation für Minderjährige zu entwickeln, müssen Regierung und Gemeinschaft Hand in Hand arbeiten, mit dem Ziel, für palästinensische Kinder eine restaurative Justiz zu erhalten», erläutert Akram Alkhatib, Generalstaatsanwalt von Palästina.

© TdH/A. Bühlmann – Bangladesch

Gesundheit

Die Neugeborenenphase, die sich von der Geburt bis zum 28. Lebenstag erstreckt, ist eine für das Überleben des Säuglings kritische Zeit. Die Hälfte aller Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren ereignet sich in dieser Periode. Jedes Jahr zählt man zudem weltweit 2,6 Millionen Totgeburten und 300'000 Sterbefälle von Müttern. Jeden Tag sterben 15'000 Kinder an Krankheiten, die oft vermeidbar sind und mit einfachen, kostengünstigen Mitteln behandelt werden können.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass über 60 Staaten das Ziel für nachhaltige Entwicklung nicht erreichen werden, welches die Sterblichkeit von Neugeborenen bis 2030 auf unter 12 Todesfälle pro 1000 Lebendgeburten senken will.[1] Es mangelt an genügend ausgebildetem Gesundheitspersonal, um mit Komplikationen bei Müttern und Neugeborenen umzugehen, besonders im subsaharischen Afrika und in Asien.[2] In vielen Gesundheitseinrichtungen ist die Grundausstattung in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene unzureichend, was die Pflegequalität beeinträchtigt. Darüber hinaus führen Fehldiagnosen bei Kinderkrankheiten zu unwirksamen Behandlungen.

Durch die Nutzung von Technologien werden Fortschritte in der allgemeinen Gesundheitsversorgung erzielt: Sie verbessern den Zugang zu Behandlungen und deren Qualität bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Die digitale Gesundheit und die künstliche Intelligenz erweisen sich als besonders hilfreich, um die Kompetenzen von Gesundheitsfachkräften in Gebieten mit beschränkten Ressourcen zu stärken und eine effiziente Leitung von Gesundheitszentren zu gewährleisten.

[1] *www.who.int/gho/child_health/mortality/neonatal_text/en* (auf Englisch)
[2] *www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)31668-4/fulltext* (auf Englisch)

©Tdh/D. Xanthopoulos – Bangladesch
1,9 Millionen Kinder
und ihre Eltern
wurden durch unser
Gesundheitsprogramm
unterstützt

©Tdh/A. Akande – Nigeria
59 Gesundheits-
einrichtungen
wurden mit sanitären
Anlagen ausgestattet

©Tdh/C. Michel – Schweiz
242 Kinder
aus afrikanischen Ländern,
die an komplexen Herzkrank-
heiten litten, wurden in
Europa operiert

© Tdh – Mali

Gesundheit von Mutter und Kind

Im Gesundheitsbereich kämpft Terre des hommes (Tdh) dafür, die Sterblichkeit von Kindern und Müttern zu verringern. Um dies zu erreichen, verbessern wir die Pflegequalität, indem wir lokales medizinisches Personal ausbilden und digitale Lösungen einsetzen. Diese Bemühungen tragen neben einer Verbesserung der Diagnosen und der Behandlungen von Kindern unter fünf Jahren auch zu einer besseren Versorgung der Mütter bei.

Die Qualität der Geburtshilfe verbessern

In Asien und im subsaharischen Afrika trug Tdh dazu bei, in ländlichen Gebieten die Kinder- und Müttersterblichkeit zu senken. Mit der Schulung von medizinischem Personal wurde erreicht, dass es besser auf Geburtskomplikationen reagieren kann.

Unser Projekt *SIMSONE* ist eine Ausbildung, die auf der medizinischen Simulation beruht und es erlaubt, die Kompetenzen von Hebammen in Zentren der Primärversorgung zu stärken. Die in ländlichen Gebieten Malis als Pilotprojekt lancierte Schulung ermöglichte Hebammen im Jahr 2019, das Leben von 1200 Neugeborenen zu retten. Wir haben das Projekt auf Bangladesch und Nepal übertragen, wo wir 178 Hebammen, PflegerInnen und weiteres Gesundheitspersonal in der Geburtshilfe schulten. Mehr als 6400 Mütter und ihre Neugeborenen profitierten so von einer besseren Betreuung bei der Entbindung.

Unsere Teams entwickelten zudem ein digitales Instrument, um die Arbeit des Gesundheitspersonals auf dem Gebiet der Prävention und der Behandlung von Infektionen bei Geburten zu untersuchen. Die Ergebnisse erlauben, die Ausbildung des Personals in Fragen der Hygiene, der Abfallentsorgung und der Patientensicherheit zu verbessern.

Digitalisierung von Schwangerschaftsuntersuchungen

In Burkina Faso digitalisierten wir die WHO-Protokolle, um die Vor- und Nachsorge von Müttern und ihren Neugeborenen zu begleiten. Dieses Dispositiv erlaubt es, Risikoschwangerschaften zu erkennen und den Frauen vor, während und nach der Entbindung eine geeignete Betreuung zu bieten. Damit können die Pflegequalität verbessert, die Kindersterblichkeit gesenkt und Schwangerschaftskomplikationen verringert werden.

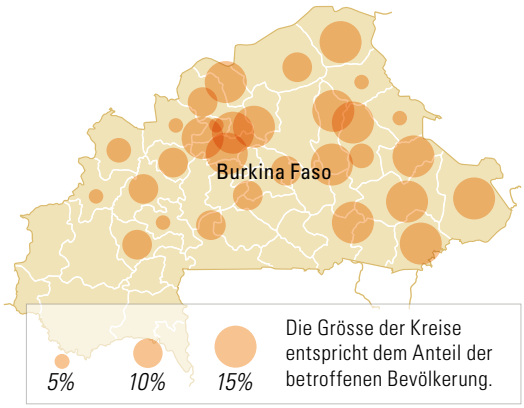
Künstliche Intelligenz im Dienst der Kindergesundheit

Seit 2014 hilft das Tablet-Tool *IeDA (Integrated e-Diagnostic Approach)* von Terre des hommes dem medizinischen Personal in Burkina Faso, bei Kindern unter fünf Jahren genauere Diagnosen zu stellen. Es kam bereits bei über sechs Millionen Untersuchungen zum Einsatz. Die gesammelten Daten werden analysiert und ausgewertet, um das Aufkommen von Epidemien zu erkennen, die Pflegequalität zu verbessern und Empfehlungen herauszugeben.

In Gesundheitszentren ländlicher Gegenden Burkina Fasos erlaubte die Nutzung von *IeDA*, die Diagnosequalität bei Kindern unter fünf Jahren zu verbessern. 2019 starteten wir in Zusammenarbeit mit der Cloudera Foundation, der Universität Genf, der Organisation Tableau und dem Gesundheitsministerium von Burkina Faso ein dreijähriges Projekt, das die künstliche Intelligenz nutzt, um epidemiologische, geografische und meteorologische Daten zu analysieren, die unter anderem von *IeDA* gesammelt werden. Folgende Prototypen werden derzeit entwickelt und demnächst in Burkina Faso eingesetzt:

➜ Modelle, um Epidemien vorauszusagen

Daten, die mithilfe von Modellen der epidemiologischen Überwachung gesammelt werden, bieten in Echtzeit einen geografischen Überblick über Krankheiten und Infektionen in der Bevölkerung. Dies erlaubt, Ausbrüche von Epidemien zu erkennen und deren Ausbreitung vorauszusagen.



Das Modell visualisiert das Auftreten von Krankheiten.

➜ Ein digitaler Assistent für Gesundheitsfachkräfte

Unser digitales Tool deckt auf, ob ein Mitglied des Gesundheitspersonals mehrmals denselben Irrtum begeht wie zum Beispiel eine Fehldiagnose bei einer medizinischen Untersuchung oder einen Behandlungsfehler. Dies erlaubt, Ausbildungslücken bei Pflegekräften zu erkennen und ihnen anschliessend eine personalisierte Online-Schulung anzubieten, um ihre Kompetenzen kontinuierlich zu verbessern.

➜ Intelligente Dashboards

Mithilfe intelligenter Dashboards, die mit den Daten von *IeDA* und mit präzisen epidemiologischen Modellen gespeist werden, können Anomalien und Bedürfnisse in Gesundheitszentren erkannt werden.

In Zukunft wird das Gesundheitsministerium von Burkina Faso diese Tools nutzen können, um Massnahmen der öffentlichen Gesundheit zur Vorbeugung einer Ausbreitung von Epidemien zu ergreifen, um Medikamente zu verteilen oder um das Gesundheitspersonal auszubilden und zu überwachen.

1,25 Millionen
Kinder wurden 2019 mithilfe von *IeDA* untersucht

60 Prozent
der medizinischen Zentren in Burkina Faso verwenden *IeDA*

IeDA
wird in drei Ländern verwendet: Burkina Faso, Mali und Niger

Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene

Mit dem Ziel, Infektionen und Krankheiten vorzubeugen, fördert Terre des hommes den Zugang zu Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygiene *(WaSH)*. 2019 war es unsere Priorität, Gesundheitsbehörden in Asien, Afrika und im Nahost zu unterstützen, um die *WaSH*-Leistungen in 59 Gesundheitseinrichtungen zu verbessern.

Nepal: Bessere sanitäre Bedingungen in Gesundheitszentren

Laut einer Studie der WHO fehlen in Zentral- und Südasien in 40 Prozent der Zentren zur primären Gesundheitsversorgung sanitäre Anlagen, wie zum Beispiel Toiletten.[1] In Nepal erlaubte *WaSH FIT (WaSH Facility Improvement Tool)*[2], die sanitäre Infrastruktur von sieben Gesundheitseinrichtungen zu verbessern, was 2019 mehr als 2100 Frauen und Kindern zugute kam.

WaSH FIT bezweckt eine Verbesserung in mehreren Bereichen: Wasser, Sanitärversorgung, Abfallmanagement, Hygiene und Verwaltung von Gesundheitseinrichtungen. Das Tool ermöglicht den Gesundheitszentren, Mindeststandards punkto Sauberkeit und Sicherheit zu erreichen.

Wir analysierten sieben Gesundheitszentren in Nepal mit *WaSH FIT*, um Risiken aufzudecken und notwendige Massnahmen zu definieren. Unsere Teams haben folglich Toiletten repariert und barrierefreie sowie separate Toiletten eingerichtet. Wir installierten zudem für Kinder geeignete Handwaschstationen und stellten die Trinkwasserversorgung sicher.

Tdh stärkte die Kompetenzen des Gesundheitspersonals bei der Verwaltung und der Instandhaltung von sanitären Anlagen sowie bei der Prävention und der Kontrolle von Infektionen. Unsere Teams schulten zudem 60 ehrenamtlich tätige Frauen und Führungskräfte der Gemeinschaft zu übertragbaren Krankheiten und zur Bedeutung von Hygiene, damit sie diese Informationen verbreiten. Sie haben 965 Mütter sensibilisiert, die nun ihrerseits verlangen, dass Mindeststandards bei ihren Besuchen in den Gesundheitszentren respektiert werden.

FACET 2.0

FACET (Facility Evaluation Tool) ist ein digitales Diagnose-Tool zur Untersuchung des Zustands von sanitären Anlagen in Gesundheits-, Bildungs- und Hafteinrichtungen. Wir aktualisierten das Tool in Zusammenarbeit mit Eawag Sandec und CartONG und mit der Unterstützung des WHO/UNICEF Joint Monitoring Program for Water Supply, Sanitation and Hygiene. *FACET* 2.0 enthält nun Indikatoren für Gebärsäle, die wir in 12 Gesundheitszentren erfolgreich getestet haben.

[1] *www.who.int/water_sanitation_health/publications/wash-in-health-care-facilities-global-report/en/* (auf Englisch)
[2] *washfit.org* (auf Englisch)

Medizinische Spezialbehandlungen

Mit dem Programm der medizinischen Spezialbehandlungen von Terre des hommes werden benachteiligte Kinder, die zur Hauptsache an Herzfehlern leiden, für Operationen, die in ihrem Heimatland nicht durchgeführt werden können, nach Europa überwiesen. Ausserdem organisieren wir mit Schweizer Universitätsspitälern Reisen zur Wissensvermittlung, mit dem Ziel, die Kapazitäten des lokalen Personals in afrikanischen Ländern zu stärken.

Kinder möglichst vor Ort operieren

In Zusammenarbeit mit dem Waadtländer Universitätsspital (CHUV), den Genfer Universitätsspitälern (HUG) und der Stiftung Le Petit Cœur organisierten wir zwei Reisen zur Wissensvermittlung ins Kinder-Herzzentrum Cuomo in Senegal. Im Rahmen dieser Reisen konnte ein komplettes medizinisches Team 21 Kinder operieren, die an Herzproblemen litten. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem CHUV und der Stiftung Chirurgie pour l'enfance africaine (CEA) eine Reise nach Benin organisiert, die allgemeine chirurgische Eingriffe an 53 Kindern ermöglichte. Diese seit 2011 jährlich organisierten Einsätze erlauben zudem, das lokale medizinische Personal weiterzubilden.

Eine Reise ins Leben

2019 kamen 242 Kinder aus 12 Ländern in die Schweiz, nach Spanien und Frankreich, um sich einer Operation zu unterziehen. Möglich war dies dank einer grossen Solidaritätskette mit unterschiedlichen Partnern wie Aviation Sans Frontières, europäischen Spitälern und der Stiftung Terre des hommes Wallis, die einen Grossteil der operierten Kinder im Erholungsheim «La Maison» betreut.

Verstärkte Begleitung durch Freiwillige in der Schweiz

In der Schweiz werden die Kinder vor und nach ihrem chirurgischen Eingriff von Freiwilligen begleitet. Ein Teil dieser Freiwilligen übernimmt ihren Transport, während andere – sogenannte Patinnen und Paten – die Kinder im Spital besuchen, um sie aufzumuntern. Gastfamilien betreuen Kinder unter zwei Jahren und solche, die für einen Aufenthalt im Erholungsheim «La Maison» nicht genügend autonom sind. Informationstreffen, Hausbesuche und praktische Schulungen ermöglichten, die Qualität der von über 200 Freiwilligen erbrachten Leistungen zu verbessern.

©Tdh/O.Girard – Burkina Faso

Innovation

Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und eine sich verändernde Praxis: Innovation, ob im technologischen Bereich oder anderswo, bietet NGOs breite Möglichkeiten. Nachdem sie in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe lange ein Schattendasein geführt hat, findet Innovation nun allgemeine Verbreitung und wird professionalisiert. Den Anstoss dazu leistete das Ziel Nr. 9 für nachhaltige Entwicklung, das eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen will.

Innovation und digitale Anpassung unserer Programme sind unumgänglich, um sich einer Gesellschaft im Wandel anzupassen und positive Resultate für Kinder weltweit zu erzielen. Wenn Innovation gefördert und begleitet wird, kann sie benachteiligten Bevölkerungsgruppen den Zugang zu ihren Rechten erleichtern, insbesondere Kindern und Jugendlichen.

NGOs und Geldgeber haben erkannt, dass eine Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und technischen Partnern diesen Einfluss maximiert. Als gemäss dem Global Innovation Index[1] innovativstes Land der Welt bietet die Schweiz einen fruchtbaren Boden für die Entwicklung neuer Ideen.

[1] *www.wipo.int/pressroom/fr/articles/2019/article_0008.html*

Sei es, um Grundbedürfnisse zu decken, die Kinderrechte zu verteidigen oder die Wirksamkeit des Einsatzes zu verbessern, Terre des hommes (Tdh) sucht ständig nach neuen Lösungen. Innovation ist in all unseren Programmen zu finden. Im Jahr 2019 haben wir mit dem Prototyp einer mit selbstregeneriertem Wasser betriebenen Handwaschstation das zwanzigste Innovationsprojekt gestartet.

Die Entstehung innovativer Ideen fördern

Wir pflegen eine Experimentierkultur und bieten all unseren Mitarbeitenden Mittel, um innovative Lösungen zu konzipieren und zu testen, um den Herausforderungen in den Einsatzländern zu begegnen. Bei den *Idea Challenges* von Tdh werden Ideen gesammelt, ausgewählt und schliesslich entwickelt.

«Innovation ist eine strategische Herausforderung und ein Differenzierungsfaktor von Tdh. Wir beobachten und antizipieren Innovationen, die unser Kerngeschäft, den Schutz und die Gesundheit von Kindern, grundlegend verändern werden.»

Thierry Agagliate, Leiter für Innovation

Wir finanzieren Pilotprojekte, um funktionsfähige Prototypen entwickeln zu können, die wir anschliessend unter realen Bedingungen testen. Von Algorithmen unterstützte medizinische Untersuchungen (S. 25), die Bank-App *SaVa* (S. 18), die Handwaschstation *Gravit'eau* und die strafrechtliche Mediation für Kinder in Konflikt mit dem Gesetz (S. 20) gehören zu den Initiativen, die aus diesem Ansatz hervorgegangen sind.

Gravit'eau: Händewaschen mit selbstregeneriertem Wasser

Gravit'eau sind mobile Handwaschstationen mit sehr geringem Wasserverbrauch dank einem Selbstregenerationssystem – ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Gravit'eau und anderen Partnern entwickelt wurde. Das Abwasser wird in einem Behälter aufgefangen und anschliessend automatisch durch eine Membran gefiltert. Das System funktioniert mit der Schwerkraft; die Technologie erlaubt es, Wasser ohne Elektrizität und ohne kontinuierliches Hinzufügen von Chemikalien aufzubereiten. Die Filtermembran ist so fein, dass sie weder für Bakterien noch für Viren durchlässig ist. Die NutzerInnen können mithilfe einer Fusspumpe fliessendes Wasser zum Händewaschen verwenden. Das Wasser der Station muss nur ein- bis zweimal pro Monat erneuert werden und die Anlage benötigt sehr wenig Unterhalt.

Diese Innovation, die in Nigeria in einem Vertriebenenlager als Pilotprojekt eingeführt wurde, ermöglichte über 400 Kindern, sich jeden Tag die Hände zu waschen. Damit wurde in einer Umgebung, in der Wasser ein äusserst rares Gut ist, die Ausbreitung von Krankheiten und Epidemien verringert.

«Durch das Händewaschen können 50 Prozent der Fälle von Durchfall und von Lungenentzündungen bei Kindern verhindert und die Ausbreitung von infektiösen Krankheiten und Epidemien wie Cholera oder Ebola beträchtlich gebremst werden. Mit Gravit'eau haben wir eine Lösung entwickelt, die einfach anzuwenden ist», erklärt Bruno Pascual, unser Spezialist für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene in der Nothilfe.

Förderung der Kinderrechte

Im Jahr 2019 feierten wir das 30-jährige Bestehen der Kinderrechtskonvention. Während drei Jahrzehnten hat die Konvention zahlreiche Verbesserungen in Kinderleben bewirkt. Kinder und Jugendliche sind insgesamt gesünder, besser ausgebildet und besser geschützt als je zuvor. Die Kindersterberate hat sich seit 1989 halbiert.

Dank der Konvention haben viele Länder Gesetze zum Schutz der Kinderrechte verabschiedet. Es gibt mehr Möglichkeiten und Instrumente für Kinder und Jugendliche, für ihre Rechte einzustehen und sich an Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, zu beteiligen. Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes hat 2019 weiterhin Beschwerden von Kindern bearbeitet, deren Rechte missachtet worden sind. Der Ausschuss hat in diesen Fällen Empfehlungen für Mitgliedstaaten erlassen und die Umsetzung überwacht.[1]

Die globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung 2030 sehen vor, dass niemand zurückgelassen wird und für alle eine bessere und nachhaltigere Zukunft geschaffen wird. Nichtsdestotrotz werden die am stärksten gefährdeten Kinder und Jugendlichen – jene, die in Konfliktzonen leben, sich in Haft befinden oder von Migration betroffen sind – noch immer selten angehört und miteinbezogen.

[1] *opic.childrightsconnect.org/82nd-session-recap-spain-violates-child-rights-in-two-complaints/* (auf Englisch)

30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Übereinkommens über die Rechte des Kindes hat die Internationale Föderation Terre des Hommes gemeinsam mit fünf Partnern, die im Bereich der Kinderrechte führend sind, einen Bericht publiziert. Des Weiteren hat Tdh bei Veranstaltungen zu diesem Jahrestag mitgewirkt.

Eine zweite Revolution

Zusammen mit fünf Partnerorganisationen haben wir den Bericht 'A Second Revolution' als Teil der Kampagne *Child Rights Now!* veröffentlicht. Dieser Bericht untersucht die Umsetzung der Kinderrechte in den letzten 30 Jahren und ruft die Staaten dazu auf, in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen zu investieren und ihre Rechte zu garantieren.

Den Bericht lesen (auf Englisch, Französisch und Spanisch):
child-rights-now.org

Gerechtigkeit für Kinder – Gerechtigkeit für alle

Während der Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag der Kinderrechtskonvention am UNO-Sitz in Genf haben wir eine Podiumsdiskussion zum Thema «Gerechtigkeit für Kinder mit Kindern schaffen» mitorganisiert. RechtsexpertInnen teilten die Bühne mit Kindern und Jugendlichen, die für ihre Rechte in Justizsystemen gekämpft haben. So zum Beispiel Anas, der als Kind in Abschiebehaft war, und Ericka, die gegen die Senkung des Mindestalters der Strafmündigkeit in den Philippinen kämpft.

Mit den globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung 2030 haben sich die Staaten dazu verpflichtet, den Zugang zur Justiz für alle sicherzustellen. Um dies zu erreichen, muss die Aufmerksamkeit dringend auf die Kinder und Jugendlichen gelenkt werden. *«Wenn Kinder und Jugendliche bei der Lösung mitwirken, ist dies an sich bereits eine Lösung»*, betont der 21-jährige Anas.

Tdh ist entschlossen, das Recht der Kinder auf Beteiligung an Entscheidungen, die sie betreffen, zu verteidigen. Bei dieser Gelegenheit erinnerten wir an die drei Grundsätze zur Gewährleistung der Beteiligung von Kindern:

1. Niemanden zurücklassen: Ethische Wege etablieren, damit Kinder und Jugendliche, die Gewalt, Freiheitsentzug oder Ähnliches erfahren haben, bei politischen Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, mitwirken können.
2. Mit Kindern zusammenarbeiten: Mit ihrer Einbeziehung kinderfreundliche Tools entwickeln, die sie dazu ermutigen, Lösungen für Probleme zu finden, die sie identifiziert haben.
3. Kindern zuhören und von ihnen lernen: Einen Raum für Kinder und Jugendliche schaffen, um sie dabei zu unterstützen, von Erwachsenen bezüglich ihres internationalen Engagements für Kinderrechte Rechenschaft einzufordern.

Das Video 'Kinderrechte erklärt von Kindern' anschauen:
tdh.ch/video-kinderrechte-welt

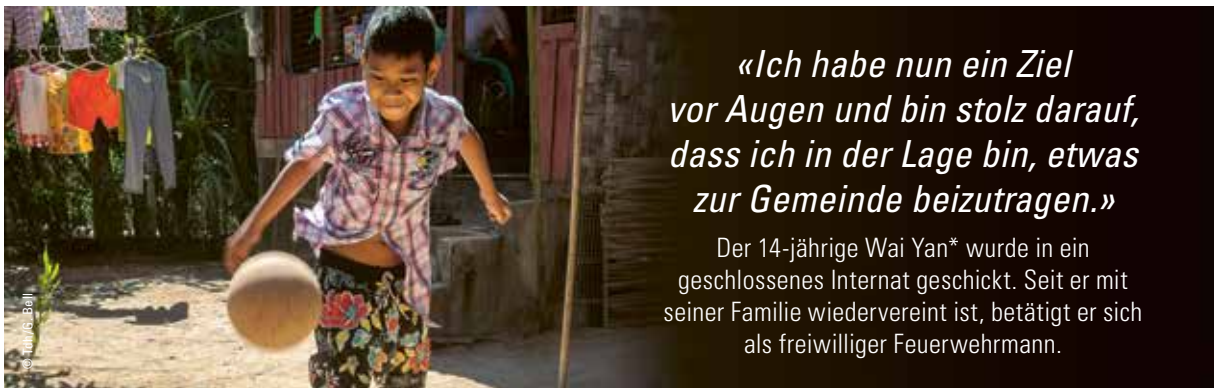
Plädoyer

Mit Plädoyer-Aktionen setzt sich Terre des hommes für die weltweite Achtung von Kinderrechten ein. Wir fördern Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich an Entscheidungen zu beteiligen, die sie direkt betreffen. Ausserdem verschaffen wir den am stärksten gefährdeten und benachteiligten Kindern und Jugendlichen Gehör.

Neues Kinderrechtsgesetz in Myanmar

Im Jahr 2019 wurde in Myanmar dank jahrelangen Plädoyer-Aktionen ein neues Kinderrechtsgesetz verabschiedet. Die *NGO Child Rights Working Group*, zu der auch Tdh gehörte, überprüfte das Gesetz und schlug dem Parlament Anpassungen im Einklang mit der Kinderrechtskonvention vor.

Tdh hat dazu beigetragen, ein offizielles Modell zur alternativen Betreuung einzuführen, das die Wiedereingliederung von Kindern und Jugendlichen fördert, die auf der Strasse leben oder mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, anstatt sie in Institutionen unterzubringen. Bisher wurden diese Kinder und Jugendlichen systematisch in geschlossenen Einrichtungen untergebracht, bis ein Vormund sich ihrer annahm. Dank der Gesetzesänderung werden diese Einrichtungen nur noch infrage kommen, wenn alle anderen Mittel ausgeschöpft sind. Können Kinder nicht wieder in ihre Familie eingegliedert werden, so ist es möglich, sie bei Verwandten oder in Pflegefamilien unterzubringen.



«Ich habe nun ein Ziel vor Augen und bin stolz darauf, dass ich in der Lage bin, etwas zur Gemeinde beizutragen.»

Der 14-jährige Wai Yan* wurde in ein geschlossenes Internat geschickt. Seit er mit seiner Familie wiedervereint ist, betätigt er sich als freiwilliger Feuerwehrmann.

Derzeit werden Richtlinien und Regeln zur effizienten Umsetzung des Gesetzes entwickelt. Tdh hat gemeinsam mit Unicef und Coram International 239 Betreuungseinrichtungen für Kinder in Myanmar evaluiert, um Mindeststandards im Bereich der Betreuung für diese Institutionen festzulegen.

Kinder im Zentrum der globalen Pakte

Die globalen Pakte für eine sichere, geordnete und reguläre Migration sowie für Flüchtlinge wurden 2018 von der internationalen Gemeinschaft mit dem Ziel verabschiedet, internationale Migration und Flüchtlingsbewegungen besser zu regulieren. Als Teil der Initiative für Kinderrechte in den globalen Pakten hat Tdh einen Leitfaden entwickelt, um sicherzustellen, dass die Zusagen und Beiträge zur Unterstützung des globalen Paktes für Flüchtlinge die Kinder in den Mittelpunkt der Umsetzung stellen, denn sie machen 52 Prozent aller Flüchtlinge aus. Als Mitglied der Kampagne *Destination Unknown* unterstützten wir auch einen Aufruf zur Beteiligung von Kindern am globalen Flüchtlingsforum und gaben 27 von Migration betroffenen Kindern in Westafrika die Gelegenheit, Botschaften an EntscheidungsträgerInnen zu richten.

Die Meinungen der Kinder in der UNO-Studie über den Freiheitsentzug von Kindern

Die globale UNO-Studie über den Freiheitsentzug von Kindern wurde im Oktober 2019 veröffentlicht. Sie enthüllt alarmierende Zahlen: Rund 1,5 Millionen Kinder werden jährlich aufgrund von gerichtlichen oder administrativen Entscheidungen inhaftiert. Terre des hommes hat die Meinungen von Kindern und Jugendlichen für diesen Bericht zusammengetragen.

Der Freiheitsentzug von Kindern und Jugendlichen hat langfristige negative Auswirkungen auf ihre Entwicklung. Hinter Gittern werden ihre Rechte oft verletzt. Die globale UNO-Studie über den Freiheitsentzug von Kindern rückt diese harte und oft unsichtbare Realität ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und empfiehlt den Staaten, die Inhaftierung von Kindern und Jugendlichen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und Alternativen zur Verfügung zu stellen.[1]

Den Stimmen von Kindern und Jugendlichen Gehör verschaffen

Damit das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Anhörung gewahrt bleibt und ihre Meinungen berücksichtigt werden, hat Tdh gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern mehr als 270 inhaftierte Kinder und Jugendliche aus 22 Ländern konsultiert.

Kristen Hope, unsere Koordinatorin für Plädoyer und Forschung, erklärt: *«Kinder und Jugendliche sind Experten ihrer eigenen Erfahrungen. Ihre Ansichten und Perspektiven sollten bei Entscheidungen über ihr Leben sowie bei der breiteren Politikgestaltung berücksichtigt werden.»*

Was uns die Kinder erzählten

Die Kinder und Jugendlichen erzählten, dass die Inhaftierung unter schlechten Bedingungen erfolgt, ihnen Informationen verweigert werden und sie unzureichenden Zugang zur Gesundheitsversorgung und zu Bildungs- und Freizeitangeboten haben. Der Kontakt mit der Familie werde blockiert und Unterstützung bei der Wiedereingliederung sei nur schwer erhältlich. Viele berichteten, sie seien in den Diskussionen über ihre Situation nicht angehört worden. Viele Kinder und Jugendliche versprechen sich eine positive Zukunft nach der Haft. Für sie sind Bildung und Kompetenzentwicklung unentbehrlich, um ein besseres Leben führen zu können.

Das Video entdecken:
tdh.ch/freiheitsentzug-kinder

«Viele hielten es für unmöglich, Kinder und Jugendliche sinnvoll und ethisch in eine globale Forschung dieser Grössenordnung einzubeziehen, aber wir haben es getan. Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, den Stimmen der Kinder Gehör zu verschaffen, und erinnern uns daran, dass auch sie mit Unterstützung die Welt verändern können.»

Kristen Hope, Koordinatorin für Plädoyer und Forschung

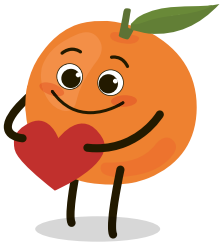
[1] *www.tdh.ch/de/mediathek/dokumente/globale-studie-ueber-den-freiheitsenzug-von-kindern*

© Tdh/O. Girard – Burkina Faso

Freiwillige und BotschafterInnen

Im Jahr 2019 konnten wir auf die wertvolle und unentbehrliche Unterstützung von 2000 Freiwilligen in der Schweiz und acht BoschafterInnen zählen. In ihrer freien Zeit haben sie sich mit Überzeugung für unsere Mission, das Leben von Kindern weltweit zu verbessern, eingesetzt.

Orangen mit Herz



An der grössten humanitären Strassenaktion der Schweiz – unserem Orangenverkauf – haben Freiwillige an 200 Ständen in den Strassen und Einkaufszentren Mittel für die Gesundheitsprojekte von Tdh gesammelt. Zusätzlich haben uns über 1000 Firmen mit dem Kauf von Orangenkisten unterstützt, die sie an ihre Mitarbeitenden und Kunden verteilten. Insgesamt konnten mehr als 600'000 Schweizer Franken für die Projekte von Tdh eingenommen werden.

Aktion zum Welternährungstag

150 Restaurants in der Schweiz haben an der Spendenaktion von Terre des hommes zum Welternährungstag am 16. Oktober teilgenommen. Sie spendeten an diesem Tag einen Teil ihrer Einnahmen und machten auf unsere Projekte gegen Mangelernährung aufmerksam. Auch unsere Freiwilligen wurden aktiv und boten an 24 Standorten in der Schweiz Reis und andere Produkte an, um gegen Mangelernährung weltweit zu kämpfen.

Charity-Partnerschaft mit dem COOP Kinderland-Openair

2019 war Tdh zum vierten Mal Charity-Partner des COOP Kinderland-Openairs. An acht Austragungsorten konnten unsere Freiwilligen 2000 Kindern mit einer Wassertretpumpe vermitteln, was für ein Aufwand andernorts für den täglichen Wasserbedarf nötig ist. Während die Kinder mit viel Spass Wasser pumpten, wurden die Begleitpersonen über unsere Projekte zu Wasser, sanitären Anlagen und Hygiene informiert.

Roman Bürki besuchte unsere Projekte in Rumänien

Der Torwart des deutschen Fussballvereins Borussia Dortmund und Botschafter von Tdh, Roman Bürki, besuchte im Mai 2019 unser Projekt in Rumänien, das Sport zur sozialen Integration marginalisierter Kinder aus der Roma-Gemeinschaft und von Flüchtlingsfamilien fördert. Für die Kinder war dies ein unvergessliches Erlebnis: Sie konnten sich direkt mit ihrem Idol austauschen und Fussball spielen. Roman Bürki nutzte die Reise auch, um die Bedeutung der Sicherheit von Kindern im Sport zu betonen: *«Alle Kinder haben das Recht auf eine Kindheit, in der sie spielen können, sicher sind und sich um nichts anderes kümmern müssen»*, erklärt er.

Roman Bürki in Rumänien:
www.tdh.ch/buerkiinrumaenien

Unser Botschafter und Fussballer Roman Bürki reiste nach Rumänien, um unsere Schutzprojekte zu besuchen.

Sophie Lavaud besteigt weitere 8000er-Berge

Die Bergsteigerin hat es auch 2019 geschafft, weitere 8000er zu besteigen, darunter den Annapurna in Nepal. Während ihrer Expeditionen besuchte Sophie Lavaud unsere Projekte für Gesundheit und zur Unterstützung von migrierenden Kindern.

«Auf diesen Reisen gehen wir durch Dörfer, wir treffen die Menschen, mit denen wir die Bergbesteigungen vorbereiten. Wir haben eine andere Sichtweise auf die Kinder auf der Strasse, die alle zusammen spielen. Es ist diese Seite, die mich berührt und mich dazu bringt, an diesem Abenteuer mit Terre des hommes teilzunehmen.»

Sophie Lavaud

©Tdh

Qualität und Rechenschaftspflicht, Risikomanagement

Um die Einhaltung internationaler Standards der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit sicherzustellen und um zu gewährleisten, dass unsere Einsätze Kindern, Gemeinschaften und unseren Teams nicht schaden, begleiten unsere Abteilungen für Qualität und Rechenschaftspflicht sowie für Risikomanagement die Entwicklung von institutionellen Richtlinien, Verfahren und Instrumenten. Terre des hommes (Tdh) wirkt zudem bei der Erarbeitung internationaler Standards mit.

Revision der Mindeststandards für den Kinderschutz

Die Mindeststandards für den Kinderschutz in der humanitären Hilfe (CPMS) sind eine der auf diesem Gebiet am häufigsten genutzten Referenzen. Tdh und Save the Children leiteten gemeinsam die Überarbeitung dieser Mindeststandards, die im Oktober 2019 von einer Gruppe internationaler Kinderschutzorganisationen veröffentlicht wurden. Ausserdem waren 245 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Länder an dieser Überarbeitung beteiligt.
www.tdh.ch/cpms (auf Englisch)

Mindestanforderungen an das Monitoring und die Evaluation von Projekten

In Übereinstimmung mit dem *Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability* entwickelte Tdh 2019 einen Leitfaden für die Mindestanforderungen an das Monitoring und die Evaluation. Dieser Leitfaden legt die Qualitätskriterien des Monitorings und der Evaluation von Projekten fest und nennt Verfahren, Referenzen und Instrumente, die notwendig sind, um die Anforderungen zu erfüllen. Er wird eine Harmonisierung der Praktiken in all unseren Einsatzländern erlauben. *www.tdh.ch/requirements-monitoring-evaluation* (auf Englisch)

Anleitung für Gruppengespräche mit Kindern und Jugendlichen

2019 erarbeitete Tdh eine methodische Anleitung für die Durchführung von Fokusgruppengesprächen mit Kindern und Jugendlichen. Diese Anleitung erlaubt es Fachkräften der Kinderhilfe, sicherzustellen, dass solche Gespräche alters- und situationsgerecht sind, vor allem auch für in besonderen Verhältnissen lebende Kinder – wie bei einer Trennung von den Eltern oder einer Inhaftierung –, und dass sie die Rechte und die Würde der Kinder achten.
www.tdh.ch/focus-group-discussions (auf Englisch)

Gender und Diversity: Eine Organisationskultur festlegen

Die Bekämpfung und Prävention von Ungleichheiten in Zusammenhang mit dem Geschlecht und der Diversität unter den Begünstigten und beim Personal, in den Einsatzländern und am Hauptsitz, ist eine Verpflichtung von Tdh. 2019 hat sie mit der Verabschiedung einer Gender-Diversity-Richtlinie konkrete Formen angenommen. Ziel dieser Richtlinie ist es, ein inklusiveres Arbeitsumfeld zu schaffen und sicherzustellen, dass Aspekte wie Gender und Diversity in den Einsätzen und bei der Personalrekrutierung von Tdh berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Richtlinie wurde von einer internen Sensibilisierungskampagne gegen Belästigung und Sexismus am Arbeitsplatz begleitet.
www.tdh.ch/gender-and-diversity (auf Französisch, Englisch und Spanisch)

Beschwerden und Feedbacks: Ein harmonisierter Antwortmechanismus

Die Verpflichtungen 4 und 5 des *Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability* verlangen insbesondere, dass von einem humanitären Einsatz betroffene Bevölkerungsgruppen an Entscheidungen, die sie angehen, teilhaben können und über geeignete Beschwerde- und Feedbackmechanismen verfügen. Um diese Verpflichtungen zu erfüllen, hat Tdh 2019 ein Standardverfahren eingeführt, das es erlaubt, die Behandlung von Beschwerden und Feedbacks in all unseren Einsatzgebieten zu harmonisieren.

Dieses neue Instrument garantiert, dass jede Meldung in der am besten geeigneten Weise behandelt wird, ganz unabhängig von Inhalt und VerfasserIn, ob es sich dabei um Begünstigte, Gemeinschaften, Partner, Angehörige des Personals oder eine andere betroffene Person handelt. Es verbessert die Rechenschaftspflicht gegenüber den Betroffenen und allen anderen Beteiligten. Dieses Verfahren garantiert zudem einen Mindeststandard für die Behandlung heikler Beschwerden wie Verletzungen unseres allgemeinen Verhaltenskodex.
www.tdh.ch/complaint-feedback-response (auf Englisch)

Der Umgang mit operationellen Risiken

Im Jahr 2019 behandelten wir 19 Betrugsvorfälle und 74 Sicherheitsvorfälle, unter die auch Verkehrsunfälle und ernsthafte Gesundheitsprobleme fallen. In Zusammenhang mit der Kinderschutzrichtlinie, mit der Richtlinie zum Schutz vor Ausbeutung und sexuellem Missbrauch sowie der Weisung über missbräuchliches Verhalten bei der Arbeit wurden 42 Fälle von Missbräuchen gemeldet und behandelt. Diese Zahl hat aufgrund der Verbesserung der Meldemechanismen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Jeder Vorfall, der einer oder einem Begünstigten, einem Mitglied der Gemeinschaft oder unseres Personals Schaden zufügt, wird innerhalb der Organisation von einem für das Vorfallmanagement zuständigen Krisenstab behandelt. Ein solcher Krisenstab ermöglicht, dass Mindeststandards bezüglich Geschwindigkeit und Transparenz gewährleistet werden und keine Interessenkonflikte entstehen.

Unsere Wirkung im Jahr 2019

Terre des hommes (Tdh) setzt sich dafür ein, im Leben von Kindern nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Wir helfen benachteiligten Kindern, ihr Wohlergehen zu verbessern und ihre Rechte auszuüben, wie sie in der Kinderrechtskonvention definiert sind. Um einen Unterschied zu machen, konzentriert Tdh ihren Einsatz auf folgende Bereiche: Gesundheit, Kinderschutz – mit einem Schwerpunkt auf Kindern, die von riskanter Migration betroffen, in Konflikt mit dem Gesetz oder Opfer von Ausbeutung sind – und humanitäre Krisen. Im Jahr 2019 verbesserten wir das Leben von 4,2 Millionen Kindern und Mitgliedern ihrer Gemeinschaften.

Die folgende Tabelle führt jeweils die Anzahl der Begünstigten auf, das heisst der von unseren Programmen direkt unterstützten Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften. Um eine nachhaltige Veränderung im Leben von Kindern zu bewirken, stellen wir sie in den Mittelpunkt all unserer Einsätze und berücksichtigen ihr Umfeld, das heisst ihre Familien, Gemeinschaften und die Systeme, in denen sie leben. Wir schulen an der Front tätige Fachkräfte, Behörden und Partner, um positive Praktiken der Kinderhilfe weltweit zu stärken. Im Jahr 2019 bildeten wir so 130'800 Personen weiter. Die Weltkarte auf Seite 4 zeigt unsere Einsatzländer sowie Länder, in denen wir mithilfe von Partnern aktiv sind oder Schulungen durchgeführt haben.

Wir beobachten und evaluieren die Qualität unserer Einsätze, um durch unsere Projekte herbeigeführte Veränderungen besser messen und verstehen zu können. Hat eine Familie nach unserer Sensibilisierungsveranstaltung ihr Hygieneverhalten verändert? Fühlen sich Kinder nach der Teilnahme an unseren Aktivitäten selbstsicherer? Die kontinuierliche Beobachtung und Analyse unserer Ergebnisse erlauben, unsere Projekte falls nötig anzupassen und in der Folge den Kindern, ihren Familien und Gemeinschaften eine geeignete Unterstützung zu bieten. Unser Ziel ist, die Autonomie der Bevölkerung zu stärken und bereits bestehende Strukturen zu verbessern, damit sie selber in der Lage sind, Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

38
Einsatzländer

4,2 Millionen
Kinder und Mitglieder ihrer Gemeinschaften unterstützt

130'800
Fachkräfte geschult

Land	Programm	Anzahl Begünstigte
Afghanistan Pakistan Tadschikistan		79'563
Ägypten		279'814
Albanien		10'907
Bangladesch		346'781
Brasilien		2 099
Burkina Faso		1'411'860
Burundi		70'668
Ecuador		1 478
Golf von Guinea (Benin, Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria, Togo)		56'826
Griechenland		3 287
Guinea		171'220
Haiti		30'676
Indien		61'799
Irak		366'666
Jordanien		16'173
Kenia		173'577
Kolumbien		18'503

Land	Programm	Anzahl Begünstigte
Kosovo		3 848
Libanon		32'669
Mali		295'967
Marokko		213
Mauretanien		22'237
Moldawien		42'070
Myanmar		77'511
Nepal		26'861
Nigeria		441'576
Palästina		25'481
Panama		386
Peru		1 423
Rumänien		17'732
Schweiz		*
Senegal		2 368
Südsudan		49'008
Ukraine		11'987
Ungarn		7 094

*Die Kinder, die für eine Operation in die Schweiz überwiesen wurden, sind in ihrem Herkunftsland gezählt.

- Gesundheit von Mutter und Kind
- Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene
- Medizinische Spezialbehandlungen
- Migration
- Bekämpfung der Kinderausbeutung
- Zugang zu Justiz
- Kinderschutzsysteme
- Humanitäre Hilfe

Finanzbericht

Das 2019 eingeführte betriebliche Kontinuitätsmanagement ermöglichte, einen ausgeglichenen Jahresabschluss 2019 zu erzielen. Dieses Ergebnis beweist, dass Terre des hommes in der Lage ist, drastische Sparmassnahmen umzusetzen und gleichzeitig die operativen Kapazitäten aufrechtzuerhalten.

Der in der Jahresrechnung 2018 verbuchte Verlust von 15,2 Millionen Schweizer Franken (CHF) zwang Tdh dazu, Ausgaben einzufrieren, die für die Betriebsfortführung nicht zwingend notwendig waren. Ein im Mai 2019 eingeführtes betriebliches Kontinuitätsmanagement erlaubte, die Kosten des Hauptsitzes um CHF 6,8 Millionen zu reduzieren, das bedeutet eine Senkung von über 20 Prozent im Vergleich zu 2018. Eine schmerzliche Phase des Umstrukturierungsplans bestand darin, 57 Mitarbeitende zu entlassen, was Einsparungen von CHF 1,5 Millionen in der Lohnsumme 2019 beziehungsweise von CHF 6 Millionen für das Jahr 2020 bedeutete.

Um eine Wiederholung vergangener Fehler zu vermeiden, wurde das Finanzsteuerungssystem sowohl auf der Ausgaben- als auch der Einnahmenseite verstärkt. Das neue Rechnungsabschlussverfahren verbessert die Konteneinsicht und die Zuverlässigkeit der Governance-Instrumente der Organisation. Es erlaubt nun, konsolidierte Monatsübersichten vorzulegen, wie sie der Stiftungsrat und unsere externen Partner benötigen. Der von unserem externen Auditor bestätigte Zwischenabschluss per 30. Juni 2019 ermöglichte, unser Kontinuitätsmanagement zu validieren, da wir bereits erste positive Auswirkungen des Ausgabenstopps und der Verringerung der Lohnsumme aufzeigen konnten.

Getragen vom Vertrauen der institutionellen Partner, hat Tdh das Wachstum der operativen Tätigkeit beibehalten, um die Bedürfnisse der Begünstigten zu erfüllen. Auch unsere SpenderInnen haben uns weiterhin vertraut. Trotz unserer finanziellen Krise nahm die Beschaffung frei verfügbarer Mittel zu und erzielte 2019 ein Total von CHF 20,4 Millionen gegenüber CHF 18,1 Millionen im Vorjahr. Ermöglicht haben dies insbesondere Legate und das Direktmarketing.

Das operative Wachstum, die Unterstützung durch unsere SpenderInnen und die Senkung der Kosten trugen dazu bei, das Betriebsergebnis 2019 im Vergleich zu 2018 um über CHF 16 Millionen zu verbessern. Nichtbetriebliche Erträge erlaubten, einen Jahresüberschuss von CHF 0,9 Millionen zu erzielen, der zur Wiederherstellung unserer Rücklagen verwendet wird. Tdh wird diese Reformen 2020 fortführen, um die wirtschaftliche Erholung der Stiftung zu bestätigen.

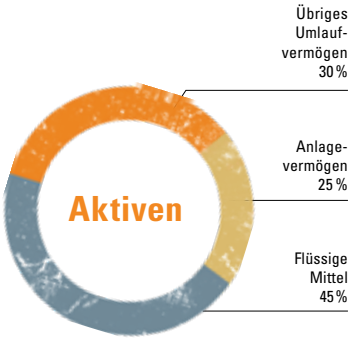
Wir danken unseren SpenderInnen und Partnern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung und für ihr Vertrauen während des gesamten Jahres 2019.

Franck Eloi, Leiter der Supportabteilung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven

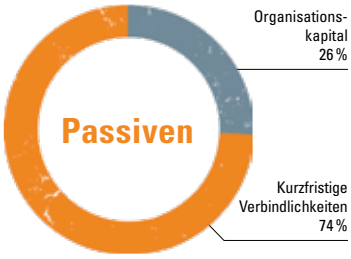
(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2019	2018
Umlaufvermögen		**31'404**	**28'546**
Flüssige Mittel	*1*	14'503	17'676
Forderungen	*2*	2'056	4'100
Ausstehende Finanzierungszusagen	*3*	14'462	6'669
Aktive Rechnungsabgrenzungen	*4*	383	101
Anlagevermögen		**25'324**	**25'928**
Renditeimmobilien	*5*	24'820	24'736
Übrige Sachanlagen	*5*	261	744
Finanzanlagen	*6*	243	377
Immaterielle Vermögenswerte	*7*	-	71
TOTAL		***56'728***	***54'475***



(in Prozenten der Bilanzsumme)

Passiven

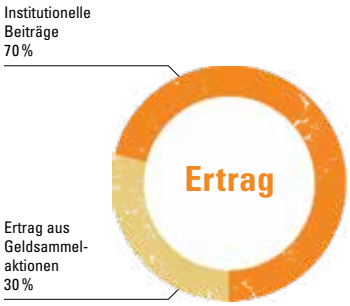
(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2019	2018
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**28'487**	**35'655**
Kreditoren	*8*	2'915	4'244
Vorab erhaltene Finanzierungen	*9*	20'716	23'878
Passive Rechnungsabgrenzungen	*10*	4'856	4'779
Kurzfristige Rückstellungen	*12*	-	2'754
Langfristige Verbindlichkeiten		**13'260**	**4'626**
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	*11*	10'730	2'167
Langfristige Rückstellungen	*12*	2'530	2'459
Organisationskapital		**14'981**	**14'194**
Einbezahltes Kapital		5	5
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)		660	660
Gebundenes Kapital	*13*	2'567	2'567
Erarbeitetes freies Kapital		11'749	10'962
Freies Kapital zugewiesen an Tdh UK		-	-
TOTAL		***56'728***	***54'475***



(in Prozenten der Bilanzsumme)

Der grösste Teil des Organisationskapitals ist in flüssigen Mitteln in der Schweiz und im Ausland verfügbar und in Renditeimmobilien investiert.

Konsolidierte Betriebsrechnung 2019



(in Prozenten des Ertrages)

Ertrag

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2019	2018
Mittelbeschaffung breite Öffentlichkeit		**21'627**	**20'030**
Periodische Spenden		3'580	4'854
Orangenverkauf und Kinderrechtstag		791	769
Regionale Aktionen		579	905
Nicht-periodische Spenden		1'297	1'138
Direktmarketing		9'641	8'720
Legate		5'739	3'644
Semi-institutionelle Mittelbeschaffung		**13'783**	**10'094**
Institutionen und Stiftungen		10'493	6'706
Geldgeber und Unternehmen		2'635	2'524
Kantone		655	864
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen		***35'410***	***30'124***
Institutionelle Beiträge		**82'227**	**66'064**
Partnerorganisationen TDHIF*		4'625	1'436
Glückskette		2'565	4'644
DEZA (Schweizer Regierung)	*18*	14'620	15'808
Einnahmen im Ausland		42'828	19'675
Staaten und ausländische Organisationen		17'589	24'501
Diverse Erträge		**96**	**236**
TOTAL		***117'733***	***96'424***
Davon freie Erträge		27'565	23'276
Davon gebundene Erträge		90'168	73'148

** Internationale Föderation Terre des Hommes*

(in Prozenten des Ertrages)

Aufwand

(in tausend Schweizer Franken)	Notes	2019	2018
Projekte und Programme im Ausland		**101'139**	**91'888**
Projekte Westafrika		*23'122*	*18'074*
Projekte Europa		*10'291*	*8'725*
Projekte Naher Osten und Nordafrika		*19'508*	*13'956*
Projekte Asien		*13'445*	*4'846*
Projekte Lateinamerika		*5'093*	*4'735*
Projekte Humanitäre Hilfe (Ehemalig Projekte Nothilfe)		*20'386*	*29'310*
Innovationsmittel und operationelle Reserve		*8*	*19*
Operationelle Programme Schweiz		*9'286*	*12'223*
Mittelbeschaffung und Verwaltung		**17'902**	**21'931**
Kommunikation und Mittelbeschaffung		*8'147*	*8'855*
Verwaltung		*9'755*	*13'076*
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	*16*	***119'041***	***113'819***
BETRIEBSERGEBNIS		***-1'308***	***-17'395***
Finanzergebnis	*14*	**-248**	**-856**
Finanzertrag		*30*	*187*
Finanzaufwand		*-278*	*-1'043*
Weitere Ergebnisse	*15*	**2'450**	**2'994**
Erträge Renditeimmobilien		*1'326*	*1'705*
Neubewertung Renditeimmobilien		*0*	*1'470*
Aufwand Renditeimmobilien		*-558*	*-762*
Ausserordentlicher Ertrag infolge der MwSt.		*1'682*	*581*
Direkte Steuern		**-26**	**-22**
Bildung von Rückstellungen	*12*	**0**	**0**
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus dem Organisationskapital		***868***	***-15'279***
(+) Entnahmen aus zugeteilten Mitteln		0	1'124
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus dem Organisationskapital + Reserven		***868***	***-14'155***
(+) Entnahme aus (-) Zuweisung an gebundenes Kapital	*13*	0	-82
(+) Entnahme aus (-) Zuweisung an freies Kapital (generiert)		-868	14'237
JAHRESERGEBNIS		***0***	***0***

Geldflussrechnung 2019

(in tausend Schweizer Franken)	Anhang	2019	2018
JAHRESERGEBNIS vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital		**868**	**-15'279**
Abschreibungen		273	351
Neubewertung von Renditeimmobilien und Beteiligungen		0	-1'470
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Zuweisung zu den Rückstellungen		0	-307
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen		2'036	160
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzierungsforderungen		-7'793	3'413
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-282	12
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Gläubiger		-1'330	-477
Zunahme (+) / Abnahme (-) der im Voraus erhaltenen Finanzierung		-3'162	9'931
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-2'754	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		71	263
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten		77	-984
Mittelfluss aus betrieblichen Aktivitäten		**-11'996**	**-4'387**
Investitionen (-) (Kauf) Sachanlagen	*5*	-	-357
Desinvestitionen (+) (Verkauf) Sachanlagen	*7*	210	-71
Investitionen (-) in Renditeimmobilien	*6*	-84	-470
Investitionen (-) (Verkauf) Finanzanlagen	*6*	-	-6
Desinvestitionen (+) (Verkauf) Finanzanlagen	*6*	134	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**260**	**-904**
Zunahme Abnahme des Hypothekendarlehens		8'563	-
Zunahme langfristig verzinslicher Verbindlichkeiten		-	488
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**8'563**	**488**
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		***-3'173***	***-4'802***
Flüssige Mittel am 1. Januar		17'676	22'478
Flüssige Mittel am 31. Dezember		14'503	17'676
ZUNAHME (+) / ABNAHME (-) DER FLÜSSIGEN MITTEL		***-3'173***	***-4'802***

Die folgende Tabelle fasst die Mittel nach ihrer Herkunft zusammen. Ausgehend vom Jahresergebnis der Stiftung und der Veränderung von Bilanzpositionen, die die Zunahmen und Verwendungen der Mittel widerspiegeln, zeigt die Tabelle die Bewegungen in den flüssigen Mitteln.

Rechnung über die Veränderung der Fonds und des Kapitals

(in tausend Schweizer Franken)	Bestand 31/12/2017	Zuweisung 2018	Verwendung 2018	Bestand 31/12/2018	Zuweisung 2019	Verwendung 2019	Bestand 31/12/2019
Einbezahltes Kapital	**5**	**-**	**-**	**5**	**-**	**-**	**5**
Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	**1'785**	**77'982**	**-79'106**	**660**	**96'347**	**-96'347**	**660**
Rückstellung Osteuropa	*200*	*11'195*	*-11'340*	*55*	*8'691*	*-8'691*	*55*
Rückstellung Naher Osten	*214*	*12'637*	*-12'814*	*37*	*18'408*	*-18'408*	*37*
Rückstellung Afrika	*275*	*17'276*	*-17'326*	*225*	*21'634*	*-21'634*	*225*
Rückstellung Asien	*130*	*8'767*	*-8'767*	*130*	*11'968*	*-11'968*	*130*
Rückstellung Lateinamerika	*290*	*3'086*	*-3'376*	*-*	*4'982*	*-4'982*	*-*
Rückstellung Humanitäre Hilfe	*260*	*16'601*	*-16'861*	*-*	*21'341*	*-21'341*	*-*
Rückstellung Programme	*416*	*2'452*	*-2'655*	*213*	*1'649*	*-1'649*	*213*
Programmeinnahmen am Hauptsitz	*-*	*1'076*	*-1'076*	*-*	*1'494*	*-1'494*	*-*
Beitrag zu Administrativkosten	*-*	*4'892*	*-4'892*	*-*	*6'180*	*-6'180*	*-*
Gebundenes Kapital	**2'486**	**130**	**-48**	**2'568**	**-**	**-**	**2'568**
Abgangsentschädigungen	*1'756*	*130*	*-48*	*1'838*	*-*	*-*	*1'838*
Risiko Wechselkursdifferenz	*450*	*-*	*-*	*450*	*-*	*-*	*450*
Tdh UK	*280*	*-*	*-*	*280*	*-*	*-*	*280*
Erarbeitetes freies Kapital	**25'200**	**18'442**	**-32'680**	**10'963**	**21'385**	**-20'598**	**11'750**
ORGANISATIONSKAPITAL	***29'475***	***96'554***	***-111'834***	***14'196***	***117'732***	***-116'945***	***14'983***

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung vom 31. Dezember 2019

Präsentiert in tausend Schweizer Franken

Grundsätze der Rechnungslegung

a) Grundlagen

Die Rechnungslegung der Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit («Terre des hommes») wurde in Übereinstimmung mit den Statuten, den anwendbaren Bestimmungen des Zivilgesetzbuchs (Artikel 69a) und des Obligationenrechts sowie den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (einschliesslich FER 21) vorgenommen. Sie entspricht den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen).
Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Jahresrechnungen der konsolidierten Einheiten per 31. Dezember 2019, die nach einheitlichen Prinzipien erstellt wurden. Sämtliche konsolidierten Einheiten schliessen das Geschäftsjahr per 31. Dezember ab.
Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Prinzip der historischen Kosten (Anschaffungswerte) geführt und in tausend Schweizer Franken (KCHF) vorgelegt. Wegen Auf- und Abrundungen können Unterschiede in den Gesamtsummen vorkommen.
Die Präsentations- und Evaluationsgrundsätze entsprechen denjenigen früherer Jahresrechnungen. Es wurden keine nennenswerten Veränderungen der Hypothesen und Einschätzungen vorgenommen, auf denen die Jahresrechnung basiert.
Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 9. April 2020 genehmigt.

b) Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung enthält die Jahresrechnungen der Einheiten, in denen Terre des hommes direkt oder indirekt 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält (Kontrollkriterium). Die Immobiliengesellschaft Rumine - Lucinge C. S.A. mit Sitz in 1003 Lausanne ist nach der Methode der Vollkonsolidierung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Dieses Unternehmen gehört Terre des hommes zu 100 Prozent.
Im Rechnungsjahr 2019 hat der Konsolidierungskreis keinerlei Veränderung erfahren.

c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Methode der Vollkonsolidierung entsprechend werden Aktiven und Passiven zu 100 Prozent übernommen.
Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der ersten Konsolidierung werden die Aktiven und Verbindlichkeiten der neu konsolidierten Filialen zutreffend bewertet. Der aus dieser Neubewertung resultierende Goodwill (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Nettoaktiven zutreffend bewertet) wird aktiviert und innerhalb von fünf Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben.
Verbindlichkeiten, Forderungen, Kosten und Erträge zwischen den konsolidierten Einheiten werden gegeneinander aufgerechnet. Interne Transaktionen innerhalb der Gruppe erfolgen im Prinzip zu Marktbedingungen.

d) Umrechnung von Fremdwährungen

Bei der Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen werden die Durchschnittskurse des Buchungsmonats benützt. Die Fremdwährungsguthaben und -verbindlichkeiten per 31. Dezember werden auf Basis des am 31. Dezember gültigen Wechselkurses in Schweizer Franken umgerechnet. Das Resultat dieser Umrechnungen wird in der Betriebsrechnung des betreffenden Rechnungsjahres verbucht.

e) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben des Hauptsitzes und im Ausland und werden zum Nominalwert veranschlagt.

f) Wertschriften

Wertschriften werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag offengelegt.
Anlagen erfolgen gemäss dem Anlagereglement der Stiftung Terre des hommes, mit dem vorrangigen Ziel der Werterhaltung oder dem Ziel eines in Bezug auf die Marktsituation angemessenen Ertrags. Es sind nur Obligationen mit Double- oder Triple-A-Rating zulässig. Für die anderen Wertschriften aus Legaten gilt, sofern dies möglich ist, das Prinzip des sofortigen Verkaufs. Für nicht handelbare Wertpapiere werden Rückstellungen gebildet.

g) Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert angegeben, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

h) Renditeimmobilien und übrige Sachanlagen

Die Renditeimmobilien werden in der Bilanz gemäss ihrem Verkaufswert ausgewiesen, der nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) durch den Immobilienexperten, ein Mitglied der Schweizerischen Kammer der Experten in Immobilienbewertungen, bestimmt wurde.
Die anderen Sachanlagen erscheinen in der Bilanz auf der Höhe der Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen, die nach der linearen Methode und nach üblicher Nutzungsdauer berechnet werden.

Maschinen, Fahrzeuge und Material	*3 Jahre*
Informatikeinrichtungen und -material	*3 Jahre*
Sachanlagen im Ausland [1]	*direkte Abschreibung*

1) Terre des hommes verwendet im Rahmen ihrer im Ausland durchgeführten Projekte Material und Fahrzeuge, die bei ihrer Anschaffung als Aufwand verbucht werden und deshalb nicht als Aktiven in der Bilanz erscheinen. Diese Situation rechtfertigt sich aufgrund der Instabilität des Umfeldes und der schwierigen Bedingungen, unter denen Terre des hommes operiert, was eine Festsetzung der im Allgemeinen kurzen Nutzungsdauer und des Restwertes schwierig macht.

i) Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert.

j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gemacht, sobald ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der auf einem vergangenen Ereignis beruht und dessen Betrag und/oder Fälligkeit ungewiss, aber zuverlässig abschätzbar ist. Wenn die geschätzte Dauer weniger als 12 Monate ist, handelt es sich um eine kurzfristige Rückstellung. Falls dieser Zeitraum überschritten wird, handelt es sich um eine langfristige Rückstellung.

k) Erfassung von Erträgen

Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit

Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden verbucht, wenn Terre des hommes sie endgültig erhalten hat. Sie werden als freie Mittel betrachtet, sofern keine anderslautende Weisung vonseiten des Spenders oder der Spenderin vorliegt. Mittel, die bis zum Jahresende nicht verwendet werden, werden im Posten **Zweckgebundene Fonds** ausgewiesen.

Finanzierungsverträge

Erträge, die aus Finanzierungsverträgen mit Geldgebern (Regierungen, Stiftungen, Kantonen, Unternehmen und anderen) stammen, werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in dem die finanzierten Ausgaben anfallen.

Für ein konkretes Projekt erhaltene Beträge, die bis zum Bilanzstichtag nicht verwendet werden und in den folgenden Jahren verwendet werden sollen, werden, sofern vertragliche Bestimmungen für eine mögliche Rückgabe dieser Vermögenswerte an den Geldgeber vorliegen, unter **vorab erhaltene Finanzierungen** als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Noch nicht erhaltene Beträge für ein konkretes Projekt, dessen finanzierte Ausgaben zum Bilanzstichtag bereits getätigt wurden, werden als **Ausstehende Finanzierungszusagen** erfasst.

Der Teil der ausstehenden Finanzierungszusagen, der aus unterzeichneten und einen zukünftigen Zeitraum betreffenden Finanzierungsverträgen stammt, wird als **Eventualguthaben** unter Anmerkung 3 angegeben.

Budgetverpflichtungen gegenüber Finanzierungsverträgen werden als Eventualverpflichtungen betrachtet.

Legate und Erbschaften

Die Erträge aus Erbschaften und Nachlässen, die angenommen, aber nicht realisiert wurden, werden als Eventualguthaben betrachtet. Sie gelten als Einkommen, wenn sie zuverlässig geschätzt werden können und formell in Besitz von Terre des hommes gelangt sind.

Andere Erträge

Alle anderen, ohne spezifischen Vermerk eingegangenen Erträge werden dem freien (erarbeiteten) Kapital zugeordnet.

l) Bewertung der Gratisleistungen

Gratisbeiträge in Form von Dienstleistungen und Waren werden gemäss dem jeweils niedrigsten Marktpreis bewertet. Die Beiträge in Form von ehrenamtlicher Arbeit in der Schweiz werden mit CHF 25.– pro Stunde berechnet. Die Letzteren werden nur im Anhang erwähnt.

m) Steuern

Die Stiftung Terre des hommes ist seit dem 1. Januar 2010 der Mehrwertsteuer unterstellt. Nach dem steuerbehördlichen Beschluss vom 2. Februar 2017 ist die Stiftung Terre des hommes von der direkten Einkommenssteuer befreit. Dieser Beschluss unterliegt keiner Bedingung. Die Firma Rumine – Lucinge C. S.A. unterliegt der direkten Steuer. Die verwendete Rate ist 14 Prozent.

n) Umgliederungen

Die Geschäftsleitung gliedert die Projekte nach geografischen Zonen. Im Falle einer grösseren Nothilfeaktion wird das betreffende Land aus seiner Zone herausgenommen und in «Projekte humanitäre Krisen» umgegliedert. Sobald die Nothilfeaktion abgeschlossen ist, wird das Land wieder seiner ursprünglichen Zone zugeordnet.

Kommentare zur Jahresrechnung

1/ Flüssige Mittel

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2019	31/12/2018
Kassen	23	36
Postcheckguthaben	1'820	2'332
Banken	1'758	2'913
Total Flüssige Mittel am Hauptsitz	***3'601***	***5'281***
Kassen	460	599
Banken	10'442	11'796
Total Flüssige Mittel im Ausland	***10'902***	***12'395***
	14'503	***17'676***

2/ Forderungen

Debitoren am Hauptsitz	1'050	699
Debitoren Mehrwertsteuer	315	2'768
Debitoren im Ausland	691	633
	2'056	***4'100***

3/ Ausstehende Finanzierungszusagen

Beiträge DEZA*	81	-
Geldgeber	8'967	3'344
Geldgeber im Ausland	5'414	3'325
	14'462	***6'699***

** Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.*

Ausstehende Finanzierungszusagen (Eventualguthaben)		
2019		*49'799*
2020	*60'000*	*19'609*
2021	*12'823*	*1'729*
2022	*5'563*	*442*
2023	*863*	*230*
	79'249	***71'809***

4/ Aktive Rechnungsabgrenzungen

Vorausbezahlte Kosten	383	30
Verrechnungssteuer	0	71
	383	***101***

5/ Sachanlagen

(in tausend Schweizer Franken)	*Renditeimmobilien*		*Andere Sachanlagen*	
	2019	2018	2019	2018
Nettobuchwerte am 1. Januar	**24'736**	**22'796**	**744**	**650**
Anschaffungswert				
Bestand am 1. Januar	24'736	22'796	4'456	4'010
Eingänge	84	470	162	473
Abgänge	0	0	-382	-27
Neubewertung	0	1'470	11	0
Bestand am 31. Dezember	24'820	24'736	4'247	4'456
Kumulierte Abschreibungen				
Bestand am 1. Januar	0	0	-3'712	-3'360
Abschreibungen	0	0	-274	-352
Aufwertung	0	0	0	0
Bestand am 31. Dezember	0	0	-3'986	-3'712
Nettobuchwerte am 31. Dezember	**24'820**	**24'736**	**261**	**744**

Renditeimmobilien

Finanzdetails zu den Immobilien	Nettobuchwerte am 31/12/2019	Nettobuchwerte am 31/12/2018
Le Mont sur Lausanne	8'830	8'830
Chaumière 08, Lausanne	3'280	3'280
Chaumière 12, Lausanne	2'870	2'870
Lucinge 12, Lausanne	8'930	8'930
Laufende Arbeiten Chaumière 12	910	826
	24'820	***24'736***

Andere materielle Vermögenswerte

Andere materielle Vermögenswerte im Detail	Nettobuchwerte am 31/12/2019	Nettobuchwerte am 31/12/2018
Informatikinfrastruktur	84	206
Andere Sachanlagen	177	180
Zum Verkauf bestimmte Aktiven*	0	358
	261	***744***

** Im Rahmen eines Nachlasses hat Terre des hommes 50 Prozent einer nutzniessungsbelasteten Wohnung geerbt. Terre des hommes verkaufte die Wohnung am 14. Februar 2019.*

6/ Finanzanlagen*

Details der Finanzanlagen	2019	2018
Anzahlungen und Garantien	243	377
	243	***377***

** Finanzanlagen erscheinen in der Bilanz zu ihrem Anschaffungswert, unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen.*

7/ Sachanlagen – Goodwill

(in tausend Schweizer Franken)	2019	2018
Nettobuchwerte am 1. Januar	**71**	**138**
Anschaffungswert		
Bestand am 1. Januar	336	336
Eingang	0	0
Eingang «Erbschaft»	0	0
Bestand am 31. Dezember	336	336
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand am 1. Januar	-265	-198
Abschreibungen	-71	-67
Aufwertung	0	0
Bestand am 31. Dezember	-336	-265
Nettobuchwerte am 31. Dezember	**0**	**71**

8/ Kreditoren

	31/12/2019	31/12/2018
Kreditoren am Hauptsitz	2'337	3'165
Kreditoren im Ausland	578	1'079
	2'915	***4'244***

9/ Vorab erhaltene Finanzierungen

Vorab erhaltene Finanzierungen DEZA*	617	1'830
Vorab erhaltene Finanzierungen anderer Geldgeber	10'703	13'817
Vorab erhaltene Finanzierungen im Ausland	9'396	8'231
	20'716	***23'878***

** Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.*

10/ Passive Rechnungsabgrenzungen

Am Hauptsitz zahlbare Kosten	3'023	3'087
Im Voraus erhaltene Erträge	19	19
Abgrenzung Ferienguthaben	390	702
Im Ausland zahlbare Kosten	1'424	971
	4'856	***4'779***

11/ Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypothek auf Chaumière 08	2'188	0
Hypothek auf Chaumière 12	2'582	0
UBS – Baukredit	0	867
Hypothek auf Lucinge 12	5'960	1'300
	10'730	***2'167***

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Buchwert – Lucinge 12, Lausanne	**8'930**	**8'930**
Schuldbrief im 1. Rang	6'000	1'500
Verwendung der Schuldbriefe	5'960	1'300
Buchwert – Budron C 08, Le Mont s/Lausanne	**8'830**	**8'830**
Schuldbrief im 1. Rang	5'000	5'000
Verwendung der Schuldbriefe	5'000	5'000
Buchwert – Chaumière 08, Lausanne	**3'280**	**3'280**
Schuldbrief im 1. Rang	2'200	0
Verwendung der Schuldbriefe	2'187	0
Buchwert – Chaumière 12, Lausanne	**3'780**	**3'696**
Schuldbrief im 1. Rang	2'600	1'000
Verwendung der Schuldbriefe	2'582	826
Buchwert – TOTAL	***24'820***	***24'736***
Schuldbrief im 1. Rang – TOTAL	***15'800***	***7'500***
Verwendung der Schuldbriefe – TOTAL	***15'729***	***7'126***

Die Mieteinnahmen aus alle diesen Immobilien werden ebenfalls zur Sicherung übereignet.

12/ Rückstellungen

(in tausend Schweizer Franken)	*Kurzfristige Rückstellungen*		*Langfristige Rückstellungen*	
	2019	2018	2019	2018
Nettobuchwerte am 1. Januar	**2'754**	**2'436**	**2'459**	**2'196**
Risiko infolge der Mehrwertsteuerpflicht	- 2'754	+ 318	+ 84	0
Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung	0	0	- 13	+ 263
Risiko latente Steuern	0	0	0	0
Nettobuchwerte am 31. Dezember	**0**	**2'754**	**2'530**	**2'459**

Mehrwertsteuerrückstellung: Seit 1. Januar 2010 unterliegt Terre des hommes der Mehrwertsteuer. Die Bedingungen der Mehrwertsteuerpflicht sind per 31. Dezember 2019 vollständig geklärt. Terre des hommes hat entschieden, die kurzfristigen Rückstellungen aufzulösen.
Risiko Betriebsprüfung auf institutionelle Finanzierung: Infolge der von der Finanzabteilung gemachten Schätzung wurde eine Rückstellung von 776 KCHF gemacht, um das Risiko von nicht erstattungsfähigen Aufwänden in unseren Verträgen mit Geldgebern zu decken.
Rückstellung für latente Steuern infolge einer Neubewertung: Es handelt sich um eine Rückstellung für die latente Steuer infolge der Neubewertung des Gebäudes, das der Immobiliengesellschaft Lucinge C SA gehört, zwischen Buchwert und Schätzwert des Experten für 1'670 KCHF.

13/ Gebundenes Kapital

Abgangsentschädigungen: Eine Rückstellung von 1'837 KCHF ist für Abfindungen von lokalem Personal im Falle von unvorhergesehenen Schliessungen von Projekten im Ausland vorgesehen.
Risiko Wechselkursdifferenzen: Eine Rückstellung von 450 KCHF ist für die Deckung von Wechselkursdifferenzen bei unseren flüssigen Mitteln vorgesehen.
Tdh UK: Eine Rückstellung von 280 KCHF ist dafür vorgesehen, Tdh UK zu ermöglichen, Mittel von institutionellen Geldgebern in Grossbritannien zu beschaffen.

14/ Finanzergebnis

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2019	31/12/2018
Zinserträge	0	3
Realisierte Wechselkursgewinne	19	125
Nicht realisierte Kursgewinne	0	0
Finanzertrag	11	59
Finanzertrag	**30**	**187**
Finanzaufwand	-79	-186
Zinsen für langfristiges Darlehen	-72	0
Zinsen für kurzfristiges Darlehen	-21	0
Realisierte Wechselkursverluste	-34	-833
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-73	-24
Finanzaufwand	**-278**	**-1'043**
FINANZERGEBNIS	***-248***	***-856***

15/ Weiteres Ergebnis

(in tausend Schweizer Franken)	31/12/2019	31/12/2018
Mieten	1'326	1'705
Erträge der Renditeimmobilien	**1'326**	**1'705**
Mehrwert von Chaumière 08	0	500
Mehrwert von Lucinge 12	0	970
Total Neubewertung Anlagevermögen	**0**	**1'470**
Aufwand	-558	-762
Aufwand Renditeimmobilie	**-558**	**-762**
Ausserordentlicher Ertrag	165	899
Ausserordentlicher Aufwand	-163	-318
Aufwand Renditeimmobilie	**2**	**581**
Ertrag Vorjahresrechnung	1'913	0
Aufwand Vorjahresrechnung	-233	0
Total Ertrag und Aufwand Vorjahresrechnung	**1'680**	**0**
FINANZERGEBNIS	***2'450***	***2'994***

Der Reingewinn von 1'680 KCHF aus der Vorjahresrechnung ist hauptsächlich auf Korrekturen von offenen Finanzierungsverträgen für 2018 in der Höhe von 651 KCHF zurückzuführen sowie auf den von der ESTV geschuldeten Betrag der MwSt.-Abrechnung für die Jahre 2013 bis 2017 in der Höhe von 860 KCHF.

16/ Total Aufwände

(in tausend Schweizer Franken)	Projekte und Programme im Ausland	Kommunikation & Mittel-beschaffung	Admini-stration	Umver-teilter Aufwand	TOTAL Aufwand 2019	TOTAL Aufwand 2018
Direkte Projektaufwände	**34'406**	**175**	**85**	**0**	**34'667**	**29'944**
Davon – Beiträge an Partner	*11'020*	*175*	*0*	*0*	*11'196*	*10'349*
Personalkosten	**52'953**	**3'853**	**7'753**	**15**	**64'574**	**62'933**
Davon – Rekrutierung	*0*	*0*	*48*	*1*	*49*	*52*
Fortbildung	*172*	*0*	*1*	*0*	*173*	*213*
Reisen	*2'220*	*53*	*121*	*9*	*2'403*	*3'901*
Betriebskosten	**13'470**	**3'960**	**1'573**	**842**	**19'845**	**20'247**
Davon – Kosten für Räumlichkeiten, Versicherungen, Fahrzeuge	*8'386*	*21*	*173*	*841*	*9'421*	*8'255*
Kosten für Verwaltung und Informatik	*4'295*	*2'091*	*1'018*	*0*	*7'404*	*7'812*
Kosten für Mittelschaffungskampagnen	*418*	*1'844*	*62*	*0*	*2'324*	*3'300*
Abschreibungen	*0*	*0*	*274*	*0*	*274*	*427*
Ausserbetrieblicher Aufwand und Ertrag	**-44**	**0**	**0**	**0**	**-44**	**695**
Umverteilung der Kosten	**353**	**159**	**344**	**-857**	**0**	**0**
TOTAL AUFWÄNDE	***101'139***	***8'147***	***9'755***	***0***	***119'041***	***113 819***

17/ Erhaltene Gratisleistungen

(in tausend Schweizer Franken)	2019	2018
Transport- und Lieferleistungen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	295	361
Ehrenamtliche Begleitpersonen für medizinische Spezialbehandlungen von Kindern	2'134	2'495
Ehrenamtliche Tätigkeit des Stiftungsrats und des Büros	46	14
Freiwilligenarbeit und Dienstleistungen bei Aktivitäten der Freiwilligengruppen	1'720	1'740
TOTAL	***4'195***	***4'610***
% der Betriebseinnahmen der Stiftung	*3.55%*	*4.78%*

18/ Beiträge der DEZA* im Detail

(in tausend Schweizer Franken)	2019	2018
Programmbeiträge Entwicklungshilfe	9'800	9'800
Programmbeiträge Osteuropahilfe	410	458
Humanitäre Hilfe	0	111
Helvetas WASH Consortium	0	72
Andere Mandate	4'410	5'367
TOTAL	***14'620***	***15'808***

** DEZA: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit*

19/ An Mitglieder der verantwortlichen Organe bezahlte Vergütungen

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich. Er erhält eine Pauschalvergütung für Sitzungsspesen. 2019 wurde den 17 Mitgliedern für Kosten im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an 2 Sitzungen des Stiftungsrates und an 11 Sitzungen von dessen Ausschuss ein Gesamtbetrag von 15.50 KCHF gewährt (davon 10 KCHF für den Präsidenten) (2018: 18.50 KCHF, davon 10 KCHF für den Präsidenten). Der Lohnaufwand der 7 Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich im Jahr 2019 auf 984 KCHF (2018: 1'175 KCHF).

20/ Berufliche Vorsorge

Die Mitarbeitenden von Terre des hommes, das heisst 157 Personen per 31. Dezember 2019 (2018: 238), sind bei der Vorsorgestiftung der Waadtländer Kantonalbank (Fondation Commune BCV deuxième pilier) in Lausanne gemäss einem sogenannten beitragsorientierten Vorsorgeplan gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Der Arbeitgeber übernimmt keine Garantie für die Vorsorgeleistungen. Der Vorsorgeplan wird durch die Beiträge der Stiftung Terre des hommes und ihrer Mitarbeitenden finanziert. Die Arbeitgeberbeiträge werden für den Zeitraum verbucht, in dem sie bezahlt wurden. Die Risiken sind durch die Vorsorgestiftung versichert.

Der wirtschaftliche Nutzen (Aktiven) und die wirtschaftlichen Verpflichtungen (Passiven) sowie der Vorsorgeaufwand, der sich aus dem Vorsorgeplan ergibt, präsentieren sich wie folgt:

(in tausend Schweizer Franken)	2019	2018
Deckungsgrad	nicht angegeben	102,6 %
Wirtschaftlicher Anteil der Stiftung Terre des hommes	Keiner	Keiner
Abweichung im Vergleich zum Vorjahr/verzeichnete Differenz mit Wirkung auf den Vertrag	Keine	Keine
Vorsorgekosten als Teil der Personalkosten, in KCHF	1'436	1'493

21/ Mitarbeitende

Ende 2019 beschäftigte Terre des hommes 2'509 Mitarbeitende, 153 davon in der Schweiz (Lausanne und Zürich) und 2'356 in den Einsatzländern, einschliesslich 116 Expats. Zum Vergleich: Im Jahr 2018 beschäftigte Terre des hommes 2'028 Mitarbeitende, 232 davon in der Schweiz und 1'796 im Ausland, einschliesslich 138 Expats.

22/ Honorar der Revisionsstelle

(in tausend Schweizer Franken)	2019	2018
Revisionsdienstleistungen	64	101
Andere Dienstleistungen	40	0
TOTAL	***104***	***101***

23/ Unsicherheiten hinsichtlich der Betriebsfortführung aufgrund der Jahresrechnung 2019

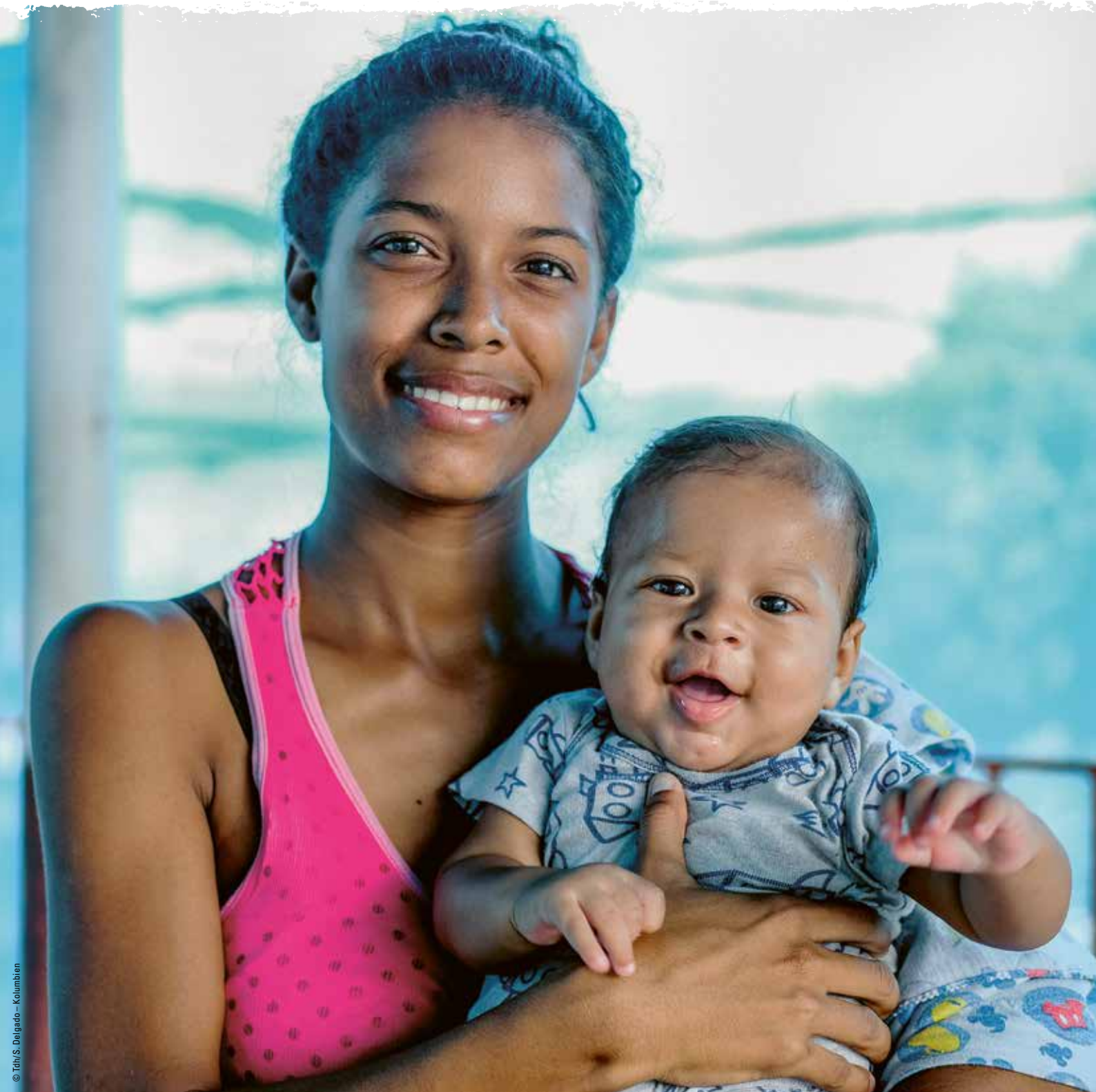
Im Jahresabschluss 2018 schrieb Tdh einen Verlust von CHF 15,2 Millionen. Ende 2018 betrugen die Eigenmittel CHF 14,2 Millionen. Zur Wiederherstellung eines tragfähigen Wirtschaftsmodells nahm die Stiftung eine starke Reduktion aller für die Umsetzung ihrer Operationen nicht zwingend notwendigen Ausgaben vor. Der Umstrukturierungsplan führte zum Weggang von 57 Mitarbeitenden und ermöglichte Einsparungen der Betriebskosten am Hauptsitz von CHF 6,8 Millionen. Die neu gestaltete Budgetpräsentation erlaubt, hinsichtlich der finanziellen Deckung des Aufwands zwischen zweckgebundenen und frei verfügbaren Mitteln zu unterscheiden. Die Budgetkontrolle erfolgt über buchhalterisch konsolidierte Monatsübersichten und erlaubt, die Entwicklung des Betriebsergebnisses zu verfolgen. Die auf allen Ebenen der Organisation unternommenen beträchtlichen Anstrengungen ermöglichten, bereits 2019 wieder Rückstellungen in der Höhe von CHF 0,9 Millionen zu tätigen.

Die bei der Einführung des Kontinuitätsmanagements identifizierten Risiken sind nicht eingetreten. Die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender ist stabil geblieben. Die frei verfügbaren Einnahmen sind sogar angestiegen, dank einem Wachstum bei den Legaten und Nachlässen. Die finanziellen Engagements vonseiten institutioneller Geldgeber haben ebenfalls zugenommen. Zum Zeitpunkt der Rechnungslegung 2019 sind bereits über CHF 60 Millionen für Aktivitäten im Jahr 2020 zugesichert, für 2021 sind es fast CHF 13 Millionen.

Bei der Erstellung des Budgets 2020 stützte sich Tdh bei den frei verfügbaren Spenden vorsichtshalber auf historisch schwache Jahre. Das Budget des Hauptsitzes wurde stark gekürzt und liegt nun unter demjenigen von 2017. Gleichzeitig verzeichnete die Stiftung ein 20-prozentiges operatives Wachstum. Die Gesamtheit der Massnahmen und die neu gestaltete Finanzführung ermöglichten es, für 2020 einen Überschuss vorzulegen. Das betriebliche

Kontinuitätsmanagement hat folglich funktioniert. Mit der nötigen Wachsamkeit bei der Finanzführung können wir beim aktuellen Stand der Dinge erachten, dass das Wirtschaftsmodell der Stiftung tragfähig ist.

Tdh muss jedoch wachsam bleiben: Denn sollte das Budget nicht wie vorgesehen erreicht werden können – insbesondere aufgrund des potenziellen Einflusses von Covid-19 auf die Beschaffung privater Mittel und auf die Fähigkeit der Organisation, während des in den meisten Ländern herrschenden Lockdowns operative Tätigkeiten durchzuführen –, wird Tdh zusätzliche Finanzierungen suchen und bei den Betriebskosten Einsparungen machen müssen. Diese Elemente können also erhebliche Zweifel aufkommen lassen, was die Fähigkeit der Stiftung, ihre Aktivitäten fortzuführen, anbelangt. Denn sollten die erwarteten Einnahmen und/oder Einsparungen geringer als geplant ausfallen, könnte die Rechnungslegung nach dem Prinzip der Betriebsfortführung infrage gestellt werden.



© Tdh/S. Delgado – Kolumbien

Ernst & Young AG
Avenue de la Gare 39a
Postfach
CH-1002 Lausanne

Telefon: +41 58 286 51 11
Fax: +41 58 286 51 01
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit - Stiftung, Lausanne

Lausanne, 9. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Terre des hommes – Kinderhilfe weltweit - Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 41 bis 51), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und des Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hervorhebung eines Sachverhalts
Wir weisen auf Anmerkung 23 im Anhang der Konzernrechnung hin, in der dargelegt wird, dass die Stiftung mit einer schwierigen finanziellen Situation konfrontiert war, aber Maßnahmen ergriffen hat, um Abhilfe zu schaffen. Trotz allem ist die Situation immer noch ungewiss und die Liquidität niedrig. Dieser Umstand deutet zusammen mit anderen in Anmerkung 23 dargelegten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Karine Badertscher Chamoso (Qualified Signature)

Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitender Revisor)

Jérémie Rouillard (Qualified Signature)

Stiftungsrat

am 13. Dezember 2019

Im Stiftungsrat sitzen VertreterInnen der Freiwilligenvereine sowie Fachleute aus der Welt der humanitären Arbeit, des Gesundheits- und Finanzwesens sowie ExpertInnen für Recht, Marketing und Wirtschaft. **Der Ausschuss des Stiftungsrates** ist das Kontrollgremium unserer Stiftung. Der Ausschuss des Stiftungsrates wurde Ende 2019 aufgelöst und ein neuer Stiftungsrat wurde im April 2020 gewählt.

Beat Mumenthaler
Präsident des Stiftungsrates und des Ausschusses
Anwalt

Felix E. Bollmann
Vizepräsident des Stiftungsrates und des Ausschusses – Wirtschaftsexperte, ehemaliger Direktor der Glückskette

Philippe Lienhard
Vizepräsident des Stiftungsrates und des Ausschusses
Buchhaltungsexperte

Charles Beer
Mitglied des Ausschusses
Präsident der Stiftung Pro Helvetia, ehemaliger Staatsrat

Christine Brosteaux
Mitglied des Ausschusses
Ärztin

Marianne Caflisch
Mitglied des Stiftungsrates
Kinderärztin

Xavier Colin
Mitglied des Stiftungsrates
Journalist

Pascal Couchepin
Mitglied des Stiftungsrates
Rechtsanwalt, ehemaliger Bundesrat

Philippe de Preux
Mitglied des Stiftungsrates
Wirtschaftsexperte

Tamara Erez
Mitglied des Ausschusses
Anwältin

Yvon Heller
Mitglied des Stiftungsrates
Kinderarzt

Michel Mottiez
Mitglied des Stiftungsrates
Personal-Direktor

René Prêtre
Mitglied des Stiftungsrates
Leitender Arzt beim CHUV, Herzchirurg

Michel Roulet
Mitglied des Ausschusses
Kinderarzt, ehemaliger Abteilungsleiter CHUV

Jean Zermatten
Mitglied des Ausschusses
Jurist, ehemaliger Präsident des UNO-Komitees für Kinderrechte

Geschäftsleitung

Ad interim

Antoine Petibon
Geschäftsleiter a.i.

Franck Eloi
Leiter Personalabteilung

Steven Fricaud
Leiter Humanitäre Hilfe

Claudio Rini
Leiter Geografische Regionen

am 1. Januar 2020

Barbara Hintermann
Geschäftsleiterin

Franck Eloi
Leiter der Supportabteilung

Ivana Goretta
Leiterin für Kommunikation und Fundraising, Pressesprecherin

Claudio Rini
Einsatzleiter

Danksagung

Unser Dank gilt insbesondere …

Unseren SpenderInnen in der Schweiz und im Ausland

Unseren Partnern

Action contre la Faim, ALIMA, The Alliance for Child Protection in Humanitarian Action, Aviation sans frontières, Better Shelter, Cart'ONG, Centre d'enseignement et de recherche en action humanitaire in Genf (CERAH), ChildFund Alliance, ChildHope UK, Consortium for Street Children, COPII, Dimagi, Diputación Foral de Bizkaia, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), EduCo, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Foundation for Innovative New Diagnostics (FIND), Global Child Protection Services (GCPS), Global Partnership to End Violence Against Children, Groupe de Recherche et d'Echanges Technologiques (GRET), Groupe Urgence – Réhabilitation – Développement (URD), Haute Ecole de Santé (HeDS), IASC MHPSS Reference Group, Innovations for Poverty Action (IPA), INSERM, International Baby Food Action Network (IBFAN), Internationales Olympisches Komitee, Association KiCo, London School of Hygiene & Tropical Medicine, Medicus Mundi Schweiz, Mercy Corps, MHPSS.net, Nespresso, Olympic Refuge Foundation, ONG Asmade, Options, Paléo, Save the Children, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Sécretariat permanent des ONG in Burkina Faso, Social Development Direct, SOLTHIS, Swiss Malaria Group, Université du Québec à Montréal (UQAM), Queen Margaret University (QMU), Université de Genève (UNIGE), Voluntary Service Overseas (VSO), World Vision.
Den Spitälern in der Schweiz CHUV (Lausanne), Hôpital Riviera-Chablais (Aigle), Hôpital ophtalmique Jules Gonin (Lausanne), HUG (Genf), in Spanien (Madrid, Sevilla, Pamplona, Málaga, Cordoba, A Coruña) und in Frankreich (Lille).
Wir danken insbesondere der Terre des Hommes International Federation (TDHIF), ihren Mitgliedern und ihrem internationalen Sekretariat sowie Terre des hommes Valais und Terre des hommes UK.

Institutionellen Geldgebern und UNO-Agenturen

Agencia Española de Cooperación para el Desarollo (AECID), Alive & Thrive, Austrian Development Agency (ADA), Auswärtiges Amt von Deutschland, British Council, British Foreign and Commonwealth Office (FCO), Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Caritas Deutschland, Centre de recherches pour le développement international (CRDI), ChildFund Australia, ChildFund Korea, Comic Relief, Coopération monégasque au développement, Creatives Associates International, Danish Refugee Council (DRC), Department for International Development (DFID) UK, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Dorcas Aid International, Dutch Relief Agency (DRA), Europäische Union (ECHO, DIPECHO), Fachhochschule Westschweiz (HES-SO), The Global Fund, Glückskette, Institut international des Droits de l'Enfant (IDE), Institute for Development Studies (IDS), International Centre for Diarrhoeal Disease Research in Bangladesch, International Institute for Child Rights and Development (IICRD), International Telecommunication Union (ITU), Judikative von Ilhéus Brasilien, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED), Missing Children Europe, Mission française à l'ONU, NADEL Center for Development and Cooperation (ETH), niederländisches Aussenministerium (MOFA), Office of U.S. Foreign Disaster (OFDA/USAID), Regierung von Brasilien – darunter das Justizministerium, Regierung von Burkina Faso, Secours Islamique France (SIF), Unitaid, University of Hong Kong, U.S. Department of Labor (USDOL), U.S. Department of State – Bureau of Population, Refugees, and Migration (PRM) and Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor (DRL). Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), Internationale Organisation für Migration (IOM), Iraq Humanitarian Fund (IHF), Nigeria Humanitarian Fund (NHF), Office for he Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA), Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Haiti (MINUSTAH), United Nations Development Programme (UNDP), United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF), UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), UN Women, Welternährungsprogramm (WFP).
Den Botschaften Frankreichs und der Schweiz.

Kantonen, Gemeinden und lokalen Organisationen

Den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Luzern, Schwyz, Solothurn und Zürich. Den Städten Genf und Zürich sowie vielen Gemeinden und Pfarreien, die uns unterstützt haben.

Stiftungen

Fondation d'Aide à l'Enfance et au Tiers-Monde (FAET), Fondation Alfred et Eugénie Baur, Fondation Alta Mane, Fondation André & Cyprien, Bill & Melinda Gates Foundation, Fondation Botnar, C&A Foundation, Carl und Elise Elsener Stiftung, Christian Bachschuster Stiftung, Cloudera Foundation, Fondation Comtesse Moïra, Fondation Corelina, Fondation Emilienne Jaton, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung, Fondation Philanthropique Famille Firmenich, The Freedom Fund, Gebauer Stiftung, Jubiläumsstiftung Georg Fischer, Fondation Gertrude Hirzel, Fondation Gourgas, Fondation Helvétique de Bienfaisance, Fondation Hirondelle, IKEA Foundation, Green Leaves Education Foundation, Internationale Stiftung Preis Balzan, James Percy Foundation, Kolb'sche Familienstiftung, Fondation Let it beat, Fondation Lombard Odier, Loterie Romande, Fondation Lusavi, Fondation Madeleine, Fondation Marguerite, Medicor Foundation, Migros-Unterstützungsfonds, Fondazione Montarina, Novartis Foundation, Oak Foundation, The Peter Cundill Foundation, Fondation Le Petit Cœur, Fondation de bienfaisance du groupe Pictet, Fondation Pierre Pfister, Rosa und Bernhard Merz Stiftung, Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Sinoma Foundation, Smartpeace Foundation, Solaqua Stiftung, Fondation de Bienfaisance Sukhawati, Tableau, Stiftung Temperatio, UEFA Foundation for Children, UK Online Giving Foundation sowie weiteren Stiftungen, die anonym bleiben möchten.

Unternehmen

Audience Communication and Events SA, Bijouteria GmbH, Bindella Terra Vite Vita SA, COOP, CSEM Centre Suisse d'Elécronique et de Microtechnique SA, Démarche Société Coopérative, DPD (Suisse) SA, GD Management SA, Groupe Payot, Humanitas Holdings Inc., Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Pharmacieplus SA, Phida Invest SA, Preglem SA, Schroder & Co. Banque SA, Services Industriels de Bagnes, SKAT Consulting limited, Tetra Laval International SA, TEXAID Textilverwertungs AG, T Management Consultants SA.

© Tdh/Abayomi Akande – Nigeria

Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Av. Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 66, F +41 58 611 06 77
E-Mail: info@tdh.ch, PCK: 10-11504-8

www.tdh.ch
www.facebook.com/tdh.ch
www.twitter.com/tdh_ch
www.instagram.com/tdh_ch

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.